# Remberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Ericheint wöchentlich breimal: Montag, Mittwoch und Freitag abende mit dem Datum des folgenden Lages. (Wöchentlich Beilagen: Landmanns Sonntagsblaff und "Allufrieres Unterslatungsblaff". — Bezugspreis: Monatifo fin: Abdoler 1,25 M. durch Bolen ins Haus gebracht in Kemberg 1,35 M., in den Landverten 1,40 M., durch die Polt 1,45 M. — In Falle höberer Gewalt Betriebsstrung Steelbulm erlischt jeder Anspruch auf Lieferung dyn. Rückzablung des Bezugspreise.

das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Anzeigenpreis: Die Sgespaltene Pesitzeile oder beren Raum 15 Psa, die Sgespaltene Kellamezeile 40 Psa. Auskuntischelbe 50 Psa. / Fix Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Pleksen, lowie ihr richtige Wiedergade undeuslich gelärischener oder durch Fernprecher aufgegebener Anzeigen wird keinelei Garantse übernommen. / Beilagengebühre: 10.— MR. das Taulend, zusäglich Postgebühre Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg,

Nr. 68

Sonnabend, den 14. Juni 1930

32. Jahrg.

heute Freitag, Connabend und Conntag

## Freibade=Tag

Remberg, ben 13. Juni 1930. Der Magiftrat.

#### Neues in Kürze.

\* Am 16. Juni tritt in Mostan die deutschruftische Schlich-tungstommisson zusammen, ohne das man in deutschen Kreisen mit besonderen Dytimismus das Ergebnis der Berhandlungen erwarten tönnte.

erwarten tönnte.

\* Bon leiten der Spihenverbände der Angeliellten mehren fich die Proteste gegen einen eventwellen Gehaltsabban und vor allem gegen das als "Neichshilfe" aufgezogene Notopfer.

\* Die Berhandlungen in der Saarfrage nehmen in Paris leinen guten Fortgang, so daß man damit rechnen muß, daß ubem gewünster Bollere bundstagung — fein befriedigender Abschule erzielt sein wird.

#### Zusvikung der Reichsfinanzlage.

Jupitung der Reichsfinanzlage.

Das Catasjahr 1929 hat trof der erhebitigen Entlattung durch den doung-Vian mit einem Jehlbetrag von ungefähr 300 Mill. Mt. abgeschlosen. Die schon in dieser Latlache zum Ausdruck tommende Zuhrtung der Reichsfinanzlage hat noch eine lehr erhebliche weitere Verlögärlung erfahren, die vor allem aus der Rage des Arbeitsmarattes entstanden ilk. Jür das laufende Jahr ist mit einem Arbeitslosendurchschnitt von 1,55—1,6 Mill. Berionen zu rechnen, daburch entstehe in erhöhte Bedarf von 450 Mill. Mt. und ein weiterer Bedarf aus der Arienflichage von 150 Mill. Mt. insesamt die von 600 Mill. Mt. Außerdem entstehen Einnahmeaussielle daburch daß infolge der Verschlechterung der Wirtschaftslage die Erträgnisse an Seinern, Zössen der Will. Mt. hinter dem Boranschlag zurüßteleben. Insessent kandelte sich also ist das sienen Auswicklassen in der Arienflichte gegenüber 120 Mill. Mt. der dem einsperungswössliche in der Mill. Mt. Diesem Betrag tehen an Einsparungswösslichteiten gegenüber 120 Mill. Mt. die auf Beschügt der Anstalt für Arbeitslosenverlicherung eingespart werden solchen, weitere 180 Mill. Mt. die der Beharch von zum 740 Mill. Mt. Trebeitslosenverlicherung eingehart werden solchen, weitere 180 Mill. Mt. dien der hührt. Mt. delen der herbeitslosenverlicherung eingehart werden solchen, weitere 180 Mill. Mt. dien der hührt. Mt. delen durch erhöbung der Beiträge auftommen. Auch dann bleibt aber immer noch ein Zehsbetrag von 440 Mill. Mt. bestehen, liber den zwar ein Dedungsprogramm vorslegt, von dem aber — abgeschen von seinen Inspalläglicheiten — noch nicht seitrigen von ienen Inspalläglicheiten — noch nicht seitrigen von ienen Inspalläglicheiten — noch nicht seitrigen von ienen Inspalläglichen der Stirtschaft, damit aber auch die Beschlichung er Britschaft, damit aber auch die Berichtenbern der uns mehr der Berichtenburgen wird.

Dieser Fehlbetrag wird fich bei Kortdauer der jeitigen Juhr ausgebrach mehr der der fürleren von der Beschlichung er Beitrigen und der Aufrechtung einer Betrag v

im Jahre 1913 auf rund 25 Milfiarden Mf. gestiegen find
Die engen Serbindungen zwischen öffentlicher Ainanzpolitif und Wirtischaftslage sind niemals so deutlich geworden wie in den letzten Wochen. Sine beindere Geschr liegt der Fortdauer der jektgen Zustände sitt das Oliprogramm der Kegierung vor, das ohne eine durchgreifende Resonn der Visteslagtsgestaltung des Oliens hängt aber die politische Alle des Aufles das, was bisher unter der Bezeichung "Finanzresonn" vor sich ging, war in Vistischständen des gangen Reiches ab Alles das, was bisher unter der Bezeichung "Finanzresonn" vor sich ging, war in Vistischständen dem Ausgaben des Reiches, der Lächder awischen den Ausgaben des Reiches, der Lächder, der Ammunen und der logialen Versiches der einrichfungen. Eine wirtsiche Auflagen Vistenschaft worden der Vistenschaft der Visten

offentliche Hand sich nach den Ginnahmemöglichkeiten richten und von ihnen die Ausgabenseite bestimmen

offentliche Jand ich nach den Etimadmemöglichteiten richten und von ihnen die Ausgadenseite bestimmen lassen.

Diese Tatsache gilt vor allem auch für die Kommunen, bei benen allein die kuzstristige Verschuldung auf mindestens 1.8—2 Milliarden Mt. au sächsen ik. Die Kinanjage aller deutschen Gemeinden sieht der maßen unter dem Einsluß des Anwachsens der Erwerbslönkeit, daß de meisten Edies, die im Minter aufgestellt wurden, dereiten Edies, die im Minter aufgestellt wurden, dereits über den Hreeftislosenversicherung und die Arisenstätigen der Arkeitsoleinersicherung und die Arisenstätigenen ist, ilt die Jahl der Archischerung und die Krienfüriorge Unterstützen und der Letzen Zeit langlam aurtängegangen ik, ilt die Jahl der Archischerungerichen, und man muß erwarten, daß sie im Herbischerindeinen aur Lasstalfallen, vom 31. Januar die zum 30. April 1930 von 271 000 auf 328 000 fortsausen gestiegen, und man muß erwarten, daß sie im Herbischer die Höckliche von der Verlächer und die Verläche der und die Verlächen gestiegen, und man muß erwarten, daß sie im Herbischer die Gemeinde im Jahre rund 800 Mart softet, ist die Belastung der Gemeinden durch die Erwerdslosszeit auf 300—350 Millionen Mart zu berechnen, eine Belastung, die sie vor dem Interfattreten der Keichsarbeitslossenerscherung im Ottober 1927 noch nicht zu tragen hatten.

With nicht bald kraff zentralister eine wirstlich durchgreisende Finanzresorm gleichzeitig für alle öffentlichen Einrichtungen, d. h. für alle Jweige der Erwastung und der Schaldverscherung weit sie sich von den verscheren unt noch Mahnahmen iehr entscheren der letzten zehn dahre innersicher und die jetige Regierung, weit sie sich von den verschere nur noch Mahnahmen iehr entscheren der letzten zehn der keiten wert den verscheren der letzten zehn der keiten der entscheren unt noch Mahnahmen iehr entscheren unt noch Mahnahmen iehr entscheren der keiten werden nur noch Mahnahmen iehr entscheren der keiten werden einer den ein der entscheren der keiter insenden ein der Kritichter der ein muß,

Die Ueberführung der Leiche von Baligands

Die Nederinhrung der Leiche von Baligands.
Beetlin, 13. Juni. Die flerblichen liederreise des Gesandber
von Saligand werden am 14. Juni in Eughaven eintressen.
Wie von apfändiger Selfe mitgeetelt wird, wird die Sogemann durch Ministerialdirektor Köpfe und Legationsrat Wogemann in Empfang genommen werden. Dann mitd diojrd die Ueder-lährung nach Ministen erfolgen. In den Beliebungsfeierlich etten in Ministen werden voraussfählich Reichsausspenminister Dr. Curtius und Staatssictrefär von Schubert teilnehmen.

isötung nach Minden ertolgen. An den Beisehungseiertichetein im Minden werden voraussichtif Beisekausgenminifer Dr. Eurtins und Staatsiefretör von Schubert teilnehmen.

Die Emission der Dounganleihe.

Durchsehung des deutschen Staadpunkts.

Berfin, 12. Juni.

Rach langwierigen Beratungen ist die Konsperen, sir die Vorbereitung der ersten Younganleibe zum Albichtung gelangt. Die Verträge über die Emission der Angleichten der Angleichten der Angleichten der Angleichten der Vorbereitung der ersten Younganleibe zum Albichtung gelangt. Die Verträge über die Emission der Angleichten der Angleichte der Angleichten der Ang

## Tragen der Parteinniform unterfagt.

Waentig gegen Sitter.

Deen preusische Minister des Intern hat am 11. Juni.
Der preusische Minister des Innern hat am 11. Juni.
lolgenden Erlag in sämfliche preusische Dolizeieremothungen gerichtet: Auf Grund des § 10 des allgemeinen Lendrechts wird zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ausgesche wird zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ausgeschleite Ausgeschliche Ausgeschlich von der Verlieben d

#### Bitlerversammlung verboten.

Die Polizeidirection München hat die vom Gau Größ-München der Nationallozialfiitigen Deutlichen Arbeiterpar-tei für Sonnabend, den 14. Juni, in das Zirtugsgefülde am Marsfeld im München einberufene öffentliche Proteftuer-emmtlung gegen das Iniformwerbot in Bagern, in der Hitter und Frief sprechen sollten, verdotene Auch der An-folga des diese Verfammtung anklindigenden Plafates wurde unterlagt.

In der Bagerindung

untre unterlagt.

In der Begründung des Verbotes heiht es u. a.: "Die mahlofe und beleidigende und jeden anfländigen Menichen anwidernde Sprache des Placfaes im Julaumenhang mit den hehertichen Exqülien der nachonalfojlalifichen Perie in den lehen Zagen läht ertennen, daß die Berlammlung nur deranf adhieft, die Staatsregierung verächtlich zu machen und zum Angehoriem gegen die von ihr getroffenen Anordnungen aufzuwiegetn.

#### Die Reichseinnahmen und :ausgaben.

Im Rechnungsjahr 1929 900 Millionen Mehrausgaben.

Im Rechnungsjahr 1929 900 Millionen Mehrausgaden.

Das Reichsfinanzministerium verösfentlich nunmehreben Ausweis über die Reichseinnahmen und -ausgaden im Rechnungsjahr 1929. Danach betrugen im ordentlichen Hausgaden in Stehnen Dausgaden in Stehnen Hausgaden in Staff ist eine Mehrausgaden 1945,7 Mill. Mm., io daß sich eine Mehrausgade von 399,6 Mill. Mm. ergibt.

Jusüglich der zur Deckung der am Schluß des Rechnungsjahrens 1929 noch undeglichenen Restausgaden (abzüglich der zur Deckung der am Schluß des Rechnungsjahrens 1929 noch understühren 1929 noch under Mill. Mm. ergibt ich am Schluß nun werden und der Rechnungsjahren 1929 ein Sehbetrug von 465 Will. Sm., modon 154,4 Will. Mm. auf das Rechnungsjahr 1928 entigalen. Im außerordentlichen Hausgaden 1928 entigalen. Im außerordentlichen Hausgaden gegenüber, io daß sie eine Mehreinnahme von 192,8 Will. Mm. ergibt. Nach Bertüschigung der zur Zeckung am Schluß des Rechnungsjahren 1926 ist 1928 in 50de von 904,5 Will. Mm. bleiber aus späteren Ginnahmen des außerordentlichen Ausgaberen 1926 ist 1928 in 50de von 904,5 Will. Mm. bleiber aus späteren Ginnahmen des außerordentlichen Saushalten soch 818,7 Will. Mm. und des Betallsgaden der Großeiber aus späteren Ginnahmen des außerordentlichen Saushalten soch 818,7 Will. Mm. und des Halber der Grund der Grund der Schull. Mm. und des Grund der Grund der Schull. Mm. und des Grundspalen des Grund auf 1938,4 Will. Mm.

#### "Reine Meinungeverschiedenheiten!"

Grandis Besprechungen mit Pilsudifi und Zaleifi D Warschau, 13. Jun

Mach einer polnischen halbamtlichen Meldung hat die Unterredung zwischen dem italientschen Außenminister Frands und Martchall Kiljubst in Drukstennist zwei volle Stunden gedouert und u. a. auch politische Fragen berührt. die für beide Staaten von Interesse sind.

ble sit beibe Staaten von Interesse sind.

Desgleichen, so beist es weiter, hatten auch die beiden Auhenminister Grandt und Jasetti Gelegenheit, sich über eine Reihe von aftruesten positischen Voolennen auszuprechen, wobei setzgesellest wurde, daß zwischen beiden Staaten feinertei Meinungsverschiedenheiten bestehen. Se wurde vollemhet seitgestellt, daß die wirtschofflichen Beziehungen zwischen beine Sändern geeignet sind, sich immer mehr zu entwicken und daß sie große Möglichfeiten sie die Jutunst besiehen.

besihen.

Schließlich konnten die beiden Minister die Uebereinstimmung in den wichtigten augenbildlichen volütischen Krasen seistellen sowie der hoffnung Ausdruck verleihen, daß die nahe bevorstehende Ausammenarbeit der belden Regierungen in wirflamer Weise auf Kritigung des Friedens und zum Mohle Europas beitragen möchte.

Um Abend fuhr Grandi nach Burichau



## Unser Seimatfest 1930.

3m Berlaufe bes Begrugungsabenbs nahm Bropft Bertram bas Wort ju folgender Begrugungsanfprace:

wußte, und ich iebe uns heute alle mitten brinn in einem folden Erleben.

S war in ber Zeit, da man noch nichts von unseren neuzeitiden Berkefrsmitteln wußte, nicht von Eisendafn, Auto, Augzeug ober Aufschiff ähnte, ober gar sich etwas träumen ließ von der "Vofracter" ober "Nafetempost", die man in ben Weltraum schießen könnte. Wolfte jemand eine Reise tun, so tat er sie zu Fuße ober zu Pferd, ober, wenn er es sich leisten konnte, mit der gemütlichen Postutiche. Münchhausen war mit der gemütlichen Postutiche. Münchhausen war mit der gemütlichen Kosterbeiden an einen Hohlwog fam — es mag hier am Krummen Berg ober von Oppin berauf gewesen sein geben und Postution, mit dem Postoren zu Beschen zu geben, um etwa entgegenfommendes Fuhrwert zu warnen Der Positi-lion siegt das Posthorn an die Lippen und diäft und diäft hinein, doch wie er's auch verluck, tein Zon fommt aus dem Horn. Im Blauen hecht wird ausgespannt, das Posthorn hängt am Haten beim Dsen; plössich gibt es einen Zon, noch einen, und nicht lange, so schwetzt lustig das Posthorn an die Eupen berauß, die unterwegs der Positilion zu blasen verlucht hatte und die unterwegs der Positilion zu blasen verlucht hatte und die in wertwegt der Kostillion zu blasen verlucht hatte und die unterwegs der Positilion zu blasen verlucht hatte und die unterwegs der Positilion zu blasen verlucht hatte und die in werberen Eicher aufgetaut.

Weine lieden Seinmatahrer, die Sie aus der Ferne zu wiesen Sosituafste gestemmen sieder aus den Wissen der Weiner weinschaften.

eingefroren geweien. In der Wärme des Jimmers waren die gefrorenen Lieder aufgetaut.

Weine lieden Zeimatfahre, die Sie aus der Zerne zu unserm Heine aus Erichtung: man tann drauhen auch in der Kerne sich eine neue Zeimat gründen, ader deim Andlick der Kinderheimat wird es Jhnen aufs neue zum Bewuhrlein gefommen sein: das in der Kerne ist doch des einem die Kaltes, so viel Frosiges da drauhen. Es ist sowie Kaltes, so viel Frosiges da drauhen, das einem oft das Herz im Leiderstein der Kinder kinder der kinder der kinder der kinder kinder der kinder der kinder kinder der kinder der kinder der kinder kinder der kinder der kinder der kinder der kinder der kinder kinder kinder der kinder der kinder der kinder kinder kinder kinder kinder kinder kinder kinder kinder der kinder ki

"aus der Jugendzeit!"
Und wenn die Tage des heimatsestes verklungen sein werden, wenn Sie die alte Deimat wieder verlassen haben werden, weine lieden Kemberger, möge noch lange und die Sie deim nächsten deimatseste wiederscheren, die heiße Liede zur Zeimat und die heiße Liede der Leimat und die heiße Liede der Leimat und die heiße Liede der Leimat in Ihmen wieder, wenn die Hormode der die der die Liede der Leide die die Liede die Li Beimatfahrer."

Mit gemeinsamen Gesängen und Musikvorträgen ber Pinkertschen Kapelle erreichte gegen 1/21 Uhr ber Be-

grugungsabend sein Ende; trogdem haben aber Unent-wegte noch in frober Runde alte Erinnerungen ausgetausch. Doch auch für diese schlug einmal die heimgeh-Stunde.

Doch auch für biese schlug einmal die Seinigeh-Stunde.

Bas wird nun der Haupttag bringen? Diese Frage
werden sich wohl alle vorgelegt haben. Wird se wie 1910?

So manchen hat die Erwartung nicht ruhig schlafen lassen.

Borscholnen Blick durch die Gardinen zum Hinnel. Über, o Schreck, er zeigte nicht wie sonit den strahlenden Sonnenschein. Oran in grau erschien er. Sollten die Better-Unten doch recht behalten? Aber nein, sie behielten es nicht. Die Sommensstrahlen fanden ihren Weg, zerteilten bei grauen Wolfen und dah frand die Sonien sie den in der Weg zerteilten dem hinnel, einlabend zur Feier des Deimarteskes. Nach dem Ginlausten des Frihäuges, der die legten heimatscher brachte, riesen die Gloden vom sahnengeschmädern Turm der heimatstinde zum Frihagtersbeink, der sie gluten Beschiedes erreuen sonite. Propsit Vertram legte seine Festpreibigt Apg. 2, 1—13 zu Grunde und führte aus: "Liebe Frestgemeinbel Alls der Lag der Pringsten ein.

seinpredigt Apg. . 2, 1—13 zu Grunde und führte aus: "Liebe Festgemeinbe! Alls der Tag der Pfüngsten erfüllet war, waren sie alle einmitig beieinander; so beröckte die Pfüngsgeschiebe von denen, die den nicht vergessen bennten, der in ihnen die Liebe und den Mut zu allem Guten geweckt und der dann von denen, die ihn nicht dezirsfen, ans Areuz zeschieden war. Es gibt nichts in der Welt, was die Wenischen in ange aneimanderächt, wie die Gemeinschaft geworden ist von aller Verschung, von aller gang frei geworden ist von aller Verschung, von aller Hosffnung auf irdischen Gewinn und Glücksverlaugen.

Bon einer gemeinsamen großen Liebe, meine ich ist die

von aller Berechnung, von aller Hoffnung auf irdischen Gewinn und Glicksverlangen.

Bon einer gemeinsamen großen Liebe, meine ich, ist die große Schar zusammengeführt, die heute in Kembergs Mauern vereinigt ist. Das ist die eine große Liebe zur hetenat, heinerliches der ist, wo sie echt und tief im Herzen sigt, ein zeiftgeinnt, deinarliches dand, das hen hab gerz zum herzen sigt, Es ist nicht etwa die landkaftliche Schönheit der Gegend, die wohl dem Auge wohltut; überhaupt es ist nicht irgend etwas Augherliches, was und die Catte unserer Kindheit zur Heinart macht. Es ist wie alles natürliche und ist die kann die kandheit zur heitnat nacht. Es ist wie alles natürliche und ist die erthaltielte Empfischen der Wenschen eine geistlige Gemeinschaft; war das innerlich und tief ersaßt, dann wird es gerade heute nicht verwunderlich und inversändicht siehen, went in der Alpostelgeschichte (wie voir eben geleen haben) berichtet wird: sie waren alle einmittig beieinader. Menschen, der ihnen angekindigt platte: Die Kraft des heiligen Geistes werder ihr empfangen, welcher auf euch kommen wird, nachen er ihnen angekindigt hatte: Die Kraft des heiligen Geistes werder ihr empfangen, welcher auf euch kommen wird, nachen er ihnen angekindigt hatte: Die Kraft des heiligen Geistes werder ihr empfangen, welcher auf auch kommen wird. Dies Unbescheiblige wird jest Greignis. Und well's mich anders zu bescheibe ist, mus Bild und Gleichnis dazu dienen, einigermaßen uns einen Eindruck davon zu verschaffen, was dies Erebnis der Jesusstreube zu bedeuten hat.

#### Das große Pfingfterlebnis der Gemeinde Chrifti:

1. mas ist das?
2. wie geschieht das? und
3. wie wirkt das?

2. wie geschießt das? und
3. wie wirkt das?

1. Was ist das? Dadt ihr jemals etwas erlebt, das eine
Schar von Gleichgestunten und Gleichgestimmten hingerissen
hat zu einer fürmischen Begeisterung? Da ist ein
Haten und den Angelierung? Da ist ein
haten und den Angelierung? Da ist ein
haten und bedenken. Es pacht die Sezen und es reitzt sie soch
im Sturm zum hinnnet lobet. — So geschaß es in
Furm zum hinnnet lobet. — So geschaß es in
Zerulaten an jenem ersten Phingssiest nach der kreuzigung
bes Viel Geliebten und noch mehr Gehaften. Da waren
biese unscheinbaren Phenschen, aus Galitäa meist, eimstig
beie unscheinbaren Vernschen, das Galitä meist, eimstig
beienander in Jerusalem und warteten, auf etwas Götzsiches, auf irgend eine neue Ossenbarung der Macht und
Hoertlichteit bes Auserstandenen und nun Erhöhten, der
nun von aller Erbenschwere frei zurüdgerusen war in seines
Vaters Göttlichteit. Er hatte es ihnen fundzetan: ihr werder's mersen: wenn eine ungeahnte Kraft euch in die Geele strömt, wenn ihr in eurer Geelen tiessem Grunde gepacht, euch sortgerissen, sortgetrieben, entstammt zu reubigem Muste sührt, do wisser Geelen tiessem Sunde Geschan wie Sturmgewalt und Heuerslammen, daß die Verzen glissen und daß die Augen leucheten. Er kan zu denen als göttlicher, als heiliger Geist, die ihm mit ihrer Liebe treu gebileben waren.

Das war das Pfingskreldenis seiner Jünger, der ersten

Das war das Pflingfterlednis seiner Jünger, der ersten christlichen Gemeinde. It das auch in unserer christlichen Gemeinde. It das auch in unserer christlichen Gemeinde möglich? — Ob es möglich ift, wer will das lagen? Nölig wäre es, und wirklich scheint es heutzutage nitgends zu ein, in einer Zeit, in der der Dichter gewiß dem schwerzlichen Musdruck gelten ihn gleichgesimter Christen Ausdruck glid int einem Gebet aus tiefster Gerzenstruer herauf trauer heraus.

cauer heraus.

"In Bfingten tlangen die Gloden wohl über Jeld und Wald Mein derz sieht tief erschoeden: "O Geift des Lichis, komm bald!"
Es ist jo viel des Dunkeln, des wartet auf den Schein.
Die Aussel beinem Finstellen ins arme zeben ein.
Die Liebe liegt und teauert; doß hölf das Haupt empor, Das Falsse loaft und lauert und gutt nie Schiengen vor.
Die Abarbeit will nichts wagen. Die blanke Lige prahlt, illn ales dezenschapen und fohimmend angewalt.
Bom außen winnelnd Lätmen, das wirbelt alles sort.
Bom innen tein Ernörmen und bein unschien Bort.
Ind hundert eitle Sachen von allen Enden her illmlürmen uns und wachen das Serg sich bitter schwerze.
Bohl gehn viel führe Schwingen im bellen Luftabraus, Doch teinem mul's gelingen zum "lleber/schhinaus!"
Es ist so viel gebunden, jo viel, was tot und katt.
Die stepen auch eine Bunden, "O Geift des Kliffs, komm babl!"

" Schiller, Mille und nicht über uns lehber täusen Diese

Wir wollen uns nicht über uns selber täuschen. Dieser Mann hat völlig Recht. Unheilig ist der Geist, in dem wir leben; da gedeist der Daß, die heuchelei und Lüge: und dagegen die Liebe und die Begertlimmert und feinem will's gelingen, über sich hinauszutommen.

2. Wie aber soll und kann es denn geschen, daß es anders wird? Wenn wir's nicht machen tonnen? — Wit tonnen einen wir können betend warten, und noch eins: wir tonnen einmütig uns zusammensinden in dem sein wir bönnen einmütig uns zusammensinden in dem sein wir bönnen einmütig uns zusammensinden in dem sein was er uns in dem erschüttenden Geschen diese zienen zu lagen hat. Denn daß in all dem Unstün, den wir in unserer Wenschentopheit machen, der win steht, das uns Gott durch Schaden klug und wieder gottesssüchtig machen will, ist eine Meisheit, die zwar von den vielen noch längst nicht immer eingeschen wird, von der Gott aber sicherlich nicht abgeht um unserer Torheit willen. Und des dürfte doch wohl die Bordedingung sein sür eine Strällung unseres Bosles mit dem Geist des Glaubens und der Schaden und dus de Eitume Gottes lauschen lernen, wie eine Juben in Jerusalem, die gottesssüchtig waren, die barum sich dauch das Richtige und Wichtige zu nehmen wußten aus den Reden und Gedaßren der Geisch-Grüßlen, der Begeisteten. Sie hörten es, und sie großen Zaten Gotes verfündigen. Sie hörten es, und sie großen Zaten Gotes verfündigen, wend des das is des in von Gott und nicht von Ment ind, das mit gescherten sie hörten es, und hie verstanden es. In ihrer Seele klang es auf: dies ist von Gott und nicht von Ment und, gesch ist gegenwärtig!" So geschaf das und geschieht das, das große Pfingskreichnis der Gemeinde, wenn beiliger Geift in Menlichenherzen tommt. Erst Gottesjurch, dann Weisheit und Berlächnis für jede Seele, die von Gott und Weschlichen, der Gottes der in der eine Auf der erstellt ist und dasse der geschen der geschen der geschen der ein der geschen der schlichtigen verständlich von. Gottes für gesenwärtig!" So geschaf das und geschieht das, das große Pfingskreichnis der Gemeinde, wenn beiliger Geift in Menlichenherzen tommt. Erst Gottes der ihr der geschen der geschaften der gesche der geschen der geschaft und das der gesche der geschen der sich der gesche der geschen der gesche der gesche der gesche der

Die Bormittagsftunden waren burch Blagtongert aus-

Die Vormittagsstunden waren durch Plagkonzert ausgefüllt.
Währendbessen seigten aber schon die Vorbereitungen zu dem großen historichen Festzug ein, dessen Dien Janden des Senators Otto Schäfer lag. In diesem Juge wurde die Geschächer Am der Anderen Buge wurde die Geschächer Am der Angebender Weiden ausgeschlich Weid an geschichtigken Begedenheiten ist das alte Kemberg gewesen, als der gesamte Verkehrer ging. Viele hohe und höchste Personach Seide deh und höchste Personach verkender ging. Viele hohe und höchste Personach verkender ging. Viele hohe und höchste Personach verkender ging. Viele der und kennberg gewestlt. Und an diese Womente knüpste der erkt deit des Festzuges an. Dit großen Gister wurde an der Jusammentiellung des Juges gearbeitet. Leicht ist este Leitung nicht gemacht worden. Viele vergebliche Bege die zum legten Lage hat der Leier gehalt, sodaß sich immer wieder Umssellung notwendig machten. Über trogalledem gelang es am 1. Feiertag dant der vorzästlichen Dragnification den gesamten Jug in einer halben Stunde aufzustellen und prognammäßig in Bewegung zu iehen Puntt 2 Uhr, von den meisten Gästen nicht erwartet, ertönten die Signate. "Ausgesellen" und fort gings den vorzgelchenen Beg durch die Stade. Umgebeure Wenichemengen umsämmen die Straßen, sodaß es oft Schwierigkeiten machte, den Festzug glatt diehunder, der obesten der Verschlung durch kessel verwirtelte ums nach der Eröffnung durch Kessel zu geschaften der Verschlung der Kessel verwirtelte ums nach der Eröffnung durch Kessel vorzuster. Der olls, derrittener Fleisches Amung und Bagen des Magistrats solgende Vieleer:

pauler. Heroldstrompeter, Derold, berittener Fleisscher-Immung und Wagen des Magistrats solgende Vilber:

Graf Friedrich von Brehna (der erste Landesherr der Stad 1156). Wir sehn hier die Trachten unserer Borsfahren (slawiche Auseur) und stamtige Amseider um das Jahr 1157—1170, welche aus der Gegend von Cambrai (Frankeich) nach sier verzogen
Klaus Kufundt, der erste bestätigte Bürgermeister von Kemberg (1391) war von der heutigen Gemartung Bruchbaulen und besagt uns. daß diese bewohnt war, jedoch im Josphien und besagt uns. daß diese bewohnt war, jedoch im Josphien und besagt uns. daß diese bewohnt war, jedoch im Josphien und besagte und die immer ering geweien sein, da im Jahre 1429 Kemberg durch die Pussisten gelegt wurche. Seine Amsigste wird nicht immer ering geweien sein, da im Josphie 1429 Kemberg durch die Pussisten Preunde Vernhardt, Propst zu Kemberg, in der hiespen Propstet und dersche ein einer iener vertrautesten Mitarbeiter gewesen.

Antier Karl V. durchzog Kemberg am 11. Wai 1547 nach der Schlach bei Müßblerg mit seinem Gesangener: Kursürft Johann Friedrich V Sachsen.

Schügentapelle Vad Schmiedeberg.

Chüsgenighes Kemberg mit Itumbruftichügen (1500), Krachtschigen (1760), Kochschügen und Josppenschügen.

König Gunton Abolf von Schweben übernachtete am 3. September 1631 im "Gasthof zum Blauen Hecht". Da die Schweben als Freunde tamen, so gab es teine Verrwüsfungen; jedoch sie hinterließen schlimmeres,



bie Beft. Bom 1. Ottober 1631—1633 ftarben 331 Remberger Ginwohner an dieser Seuche. Was Best und Mintberung durch die Schweben nach dem Tode Gustav Abolfs aus Remberg gemacht hatten, geht daraus hervor, daß am 1. Marz 1638 nur noch 139 Familienväter am Leben waren

Leben waren Friedrich ber Große weilte im Zichrigen Ariege ? Friedrich ber Große weilte im Zichrigen Ariege ? Lage in Kemberg vor der Schlacht bei Torgau. Landgraf v. Hellen der Hellen Berdige Armberg, um an der Hochzeit seiner Tochter mit dem Großfürften in Rukland teilzunehmen.

Aniser Anpoleon I. weilte am 20. Ottober 1806 in Kemberg und die Remberger Alexedirger mußten seinen Truppen die Jüterbog Borfpannbienste leisten.

General Bertrand durchzog mit seinen geschlagenen Franzosen, Winterbergern, Intienern nach der Schlacht dei Vollagen um 4. Ottober 1818 Kemberg.

Blicher und Port v. Bartenburg folgen den geschlagenen Franzosen und vereinigen sich bei Düben mit der Vordarmee Bernadottes, der bei Dessau über Liebe gegangen ist.

gegangen ift.
General v. Hindenburg, Rommandeur des IV. LA., durchzog Kemberg im Kaifer-Wandver 1912.
Remberger Gaunifonen.
1864—1814 [āch]. Kuskritere, [āch]. Kuskritere, [āch]. Kūrafiiere.

jächs. Dragoner.
jächs. Dragoner.
1815—1816 preuß. Ulanen.
1820—1851 Zietenhularen.
1860—1864 6. Dragoner.
1866—1870 13. Dragoner.
1866—1870 13. Dragoner.
1871—1878 6. Dragoner.
1871—1878 6. Dragoner.
1871—1878 6. Dragoner.
1871—1878 begeinhent 3. Druft (Stabtlapelle Kemberg, Leitung Mufitdir. Kinfolma und Begrüßung der fiegreichen Truppen
1871 durch die Einwohnerlchaft.
Wagen der Germania.
Rahnengruppe des Krieger-Vereins.
Fahnengruppe des Krieger- und Landwehr-Vereins.
An den historischen Teil istols sich das neuere und
Un den historischen Teil istols sich das neuere und
neueste Innungs- und Vereinsleben an. Mit Liebe und
Vegeisterung ist in den Vereinselben an. Mit Liebe und
Vegeisterung ist in den Vereinsleben an, dab diese und
vegeisterung ist in den Vereinsleben an, dab diese Urbeit
wohgelungen war. Sehr histoge Wagen und Eruppen
erfreuten das Auge.
Den Reigen eröffnete die Gruppe der Reichspost. Die
alte Boststusse mit gestells den den der Vergwig der
keichspost mit Bestellwagen und neuestem Personenautodus
Die Verauntohlen-Vergwerts-A.-G Vergwig, der
ertragreichte Judustrieuneig unseres Ortes, selle neben
einer Gruppe Knappen in der keichsposen Unstannen
doß einen Wagen, der uns die Geminnung der Prauntohle zeigte.
Der Kantorei-Männer-Gesangverein zeigte nach
einer reigenben Alebermeiergruppe den Kestwagen "Krish-

noch einen Wagen, der uns die Gewinnung der Brauntoble zeigte.
Der Kantorei-Männer-Gesangverein zeigte nach
einer reizenden Gledermeiergruppe den Feltwagen "Frühtingssted". Der Bagen war in einer Blütenstülle ein
wahres Frühlingslied und fiellte dem Berein und den
fleitigen Mitarbeitern das beste Zeugnis aus.
Die Kausmännische Bereinigung brachte als Symbol ihrer Tätigkeit den Wagen "Wertur", beladen mit Guitern aus aller herren Tähder zum zeichen bessehen, daß sich
in Kemberg gute Ginkaufsmöglichkeiten bieten.
Hender gle Ginkaufsmöglichkeiten bieten.
Hender gle Ginkaufsmöglichkeiten bieten.
Dieran ichloß sich der Gambrinusswagen der Ritterfelder Brauerei. Auf einem Reiensäg tronte in Ruch
Gambrinus. (Wanch einer, den Echoppen aus diesen
Riesensa gewünsch haben.)
Die auf der grünen Roche 1930 in Berlin preisgekrönte
Dampsmolkerei Kemberg brachte einen süßen Wagen,

ber am meiften umlagert war und von dem aus Proben ber bei alt und jung beliebten Schlagsahne verteilt wurden.

Und als legter des Preigeftins "Dier Mich und Ho-nig" ift der Wagen des Imker-Vereinigt. Er zeigte eine große Angah Bienenzichter in fich vereinigt. Er zeigte auf seinem Wagen die Krittoffung der Bienenwohnungen bis in die Neuzeit. Auch er wurde viel beachtet.

Die Reglergruppe versinnbilblichte ben in Kemberg in hoher Blute stehenben Regelsport.
Den Sportgedanten vertörperte weiterhin der Manner-Zurn-Berein mit seinem Jahn-Wagen; wunderba bie Rigur des Turnoaters Jahn. Und bahinter Appelle und Turnerinnen und Turner. Besonders die mit weißer Mitge Figur des Turnvaters Ja Turnerinnen und Turner. werben es ben alten Kembergern angetan haben, "von wegen ber ichonen Turnfahrten".

Aber auch ber Rabfahrer-Berein "Germania" hat es vorzüglich verkanden, die Entwicklung des Rabfahr-wesenst darzustellen. Laufrad, Hochrad und Bannergruppe mit neuem Fahrrad wirkten in bieser Zusammenstellung

sehr ichen. Das uneigennüßige Wirken der Feuerwehr zeigte die nächfte Gruppe. Der erfte Wagen zeigte die verköhlten Keite des Brandherbes, dann die alte Sprige mit Pierde belpannung und weiter die neue Wolorfprige. Der Wagen des Zimmeretigewerbes zeigte dann den Wiederauffom unt fröhlichen Richteffei, der manchem der wackern Jimmergesellen auch auf dem Wagen das "Wackeln" heiterathe.

beibrachte.
Der Landwirtschaftliche Berein brachte in Schlichtet das schwere, oft entjagungsvolle Arbeiten dieses Berufsgroßes in biefer Wotzeit zum Ausdruck. Im Klingenden Derschlag zietet bei Schniede-Annung am offenen Feuer, wie Weiter, Gefelle und Lehrling hand in hand arbeiten miffen, um gute handwertliche Erzeugnisse fertigzufellen. Im Jank and das weiteren Jamesenkanen Gemenstellt und der Bertiggufellen.

nuse sertigzustellen.

Ihr schoß sich als weiterer Haupterverbszweig Kennbergs die Tischer-Innung an. Auch sie zeigte den Betrieb unter der Aussische Beisters in der Werksatt Alls Abschuß des Juniungsweiens kam die Fleischer-Innung mit dem Weisterochen. Diese Gruppe zeigte den alten Brauch des Weisterwerdens. Dit klingendem Spiel zog früher der Jungmeister mit dem geputten Ochsen durch die Elabt.

Die Stadt.
Beschloffen wurde bieser Teil des Festzuges durch drei Kemberger Originals, dem Fürsten Tumberland, dem alten treuen Albert Müller, der seder Zeit bereit war, zu helsen wo es not tat und dem Nachtwäckter in alter Zeit.

mit 785 km, Startort Scharnig (Tirol), Abfahrt Freitag nach 12 Uhr, Antunft Kemberg 1. Feiertag 220.
Rlubmeistbeteiligung: MSC Jüterbog mit 3840 km und mit dem Ehrenpreis der Stadt Kemberg ausgezeichnet.
So neigte sich bieser Tag feinem Ende zu. Neben Tanz am Abend ging im hotel, Alauer Hecht das den derschieder Auftenfadzgauber über die Bretter, das den derhiebet Auftenfadzgauber über die Bretter, das den der Lehren Bade und Ludwig mit vieler Misse einstudiert worden ist. Dies Borfelung war als Frembenvorftellung gedacht und darum lassen aus für der kremden maßgebend sein. Bon allen Seiten hörte man unr ein Loh, alle waren voll Begeisterung über das Gesehne und Gehörte.

bamit fand bann ber zweite Tag ingber Beimat

Ausklang. Um ein Ereignis ist uniere Stadt reicher. Gewiß herricht Notzeit. Aber gerade in Rotzeiten werden Schisffalsbande sester geknüpft. Diese Heimatsest nacht der heimatsedente wieder seste Burzein säßt, viele werden die Heimatsedente wieder seste Weinard begeistern. Unheimlich groß war der Justicom aus der Umgegenden Bir glauben nicht seste angeitern wein wir annehmen, daß mindestens 10—12000 Menschen, wenn wir annehmen, daß mindestens 10—12000 Menschen men nemberge wohl mit dem Heimatsest weinen wir Kenderg waren. Und 5e sönnen wir Kenderg waren. Und 5e sönnen wir Abertegen wohl mit dem Heimatsest zu eine Schönstes Wetter, guter Verlauf aller Veransfaltungen, Dank und Underkenung von allen heimatscheren. Am biese Testenntnis können auch die wenigen "Ewig-Ungalfriedenen" nichts ändern, sie sind nicht zu beletzen. Und wenn nach Jahren die Hind nicht zu beletzen. Und wenn nach Jahren die Hind nicht zu beletzen. Und werden nach Jahren die heim ber dein als dann werden sie wieder mitarbeiten, die in der Leinart, dann werden sie wieder mitarbeiten, die in der Leinart, dann werden sie wieder mitarbeiten, die in der Keinart, dann werden sie wieder mitarbeiten, die in der Keinart, dann werden sie wieder mitarbeiten, die

"In ber Beimat ift es ichon!"



Die Preußische Staatsforstverwaltung, Oberförsterei Grösenhamichen verlauft disentlich meistbietend am Montag, den 30. Juni 1930, vormittags 9 Uhr im Restaurant "Freischlitz" in Pratau:

gelegen im Jagen 1882 und do ber Forfterei Kratau. Gemarkung Dabrum, und zwar den sogenannten "Mittele und Dabrumer Geger". Ver-taufsverzeichnisse, alle nähere Angaden enthaltend, tönnen auf der staat-lichen Kortrete im Bratau tostenlos in Empfang genommen werden Die Bedingungen liegen dort zur Einsichtnahme aus.

Der Preußische Staatsoberförster

2 Morgen große ese

**Waldhaus Ochsenkopf** Um Sonnabend, ben 14. Juni Schlachtefest

Bon nachmittags 3 Uhr ab Unterhaltungsmufit Um Sonntag, den 15 Juni, ab 8 Uhr morgens

in der Brandlache, R. Thieme ge-hörig, soll am Sonntag, den 15. Juni, früh 8 Uhr, verpachtet großes Preisschießen und = Regeln ammelplaß am Kolf.

3. U.: Carl Mengewein Es laden freundlichft ein Freiz Wieth und Frau



Deffentliche Grundstücksversteigerung. Bersteigere morgen Connabend, abends 8 ühr im Gaschof Kunge ju Rotta ben dem Geren Ceopold Wäpte in Bergwig ge-hörigen

Ader-, Wiefen- und Waldplan

in Rottaer Flur, ca. 28 Vorgen groß, im gangen ober in Parzellen meifibietend gegen 1/3 Angahlung und 1/3 hppothetariiche Sicherheit.
Rarl Lehmann, öffentlicher Berfteigerer

## Seimatfest Remberg

Sonnabend, den 14. Juni und Sonntag, den 15. Juni abends pünttlich um 8 Uhr im hotel "Blauer hecht"

Seimatfestspiel "Kleinstadtzauber"

von Franzistus Magler

Preife ber Blage:

1. Plat (num.) 1,- DR., Galerie 50 Bf. Karten im Borverfauf: Berren Kaufmann Wildau (Mitte), Raufmann Pfeil (techts), Kaufmann Duhn (links).

Es wird bringend gebeten, pünftlich um 8 Uhr die Plage einzunehmen, da mahrend des Spieles die Türen geschlossen bleiben.

Rauchen höflichft verbeten

Deutschlands schonfte

illuftrierte Monatsschrift

Monatlich ein heft zum Preise von 2.40 RM.

Der geistig bewegliche Deutsche liest diese Zeitschrift; fie bringt ibn in enge und fruchtbare Beziehungen zu allen brennenden Fragen der Beit in Literatur, Biffenichaft, Runft u. Leben

Meisterwerke modernerErgähler find die gur Ber-öffentlichung kommenden Romane u. Novellen

Schönfter Schmuck der Hefte: Herrliche Wiedergaben nach Werken der Kunft in Farbendruck. Keine Zeitschrift des In- und Auslandes bringt sie in ähnlicher Vollendung u. Mannigsaltigkeit

Das Baus in dem Delhagen & Klafings

Monatshefte gelefen werden, ift eine Statte der Bultur und edelfter Lebensfreude

Der Berlag Belhagen & Klasing, Leipzig & 1 überfendet auf Wunfch gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken für Porto - kostenlos ein vollständiges Heft (sonst 2,40) als Probeheft

Magdeburger

Automobil- und Pferde-Lotterie

Los 50 Pfg., Doppellos 1,- RM

Die Spielleiter

#### Fijhrer durch die Dübener Heide **B-Z** Autokarten

zu haben bei Richard Arnold

Buch- und Papierhandlung

## **Postkarten**

idöne Grupven-Aufnahmen vom Zestzug (Heimatfest)

hält vorrätio

Karl Bener, Mauerstr. 12 (Gingang Fleifcher Bachmann)

#### sommerprossen

auch in ben hartnädigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädde ische Teinverschönerungsmittel "Be-nus" Stärfe B befeitigt. Keine Schältur. Pr. M. 2.76.

Gegen Bidel, Miteffer Stärte A Löwen-Apothete

#### Danksagung.

Ischias-, Gicht- und Rheumatismuskranken eile ich gern gegen 15 Pig. Rückorto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 4 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheuma-leiden in ganz kurzer Zeit be-freit wurde

J. Stieling, Kantinenpächter,

## Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

Div. Aufschnitt Kasseler Rippespeer Kaiserjagdwurst, Mortadella Wiener Würstehen

Würstchen in Dosen Bockwurst und Bresiai R. Arausemann Nachf.

Empfehle prima frisches

#### Rind=, Kalb= u. Schweinefleisch

rohen und gekochten Schinken Jagdwurft, Mortabella ff. Bodwurft und Viener Würsichen frische und geräucherte Wurft

fettes Schweinesleisch fowie Schweer a Bib. 1 Mt Burstfett, Pid. 60 Pfg

Empfehleprima junges fettes Rind=, Kalb= u. Schweinefleisch

Kasseler Rippespeer Rohen Schinken Kaiserjagdwurst, Wortadella div. Aufschnitt Alle Sorten Burst

Biener Bürftchen, Bodwurft Breslauer Willy Rätz

## Süßtirschen

gibt laufend ab Gruft Seinrich, Dubener Str. 16

Kleeheu

## Kutterstroh

Otto Neumann, Rackith

## Ein Iledchen Wiese

Carl Fröhnel sen

## Zwei Kabelwiesen

## 2 gute Wiesen

in der Förste zu verpachten. Söpferstraße 18

## Wiesen 11/4 und 3/4 Morgen groß, in ber Gabiger Forfte gelegen, sofort zu

## Wme. Upelt, Unhalter Str. 26

B. Sannemann, Leipziger Str. 53

## Wiesen

gur Beuernte nimmt jeden Auftrag entgegen Seinrich, Dubener Str

Sensen

Gensenambosse Gensenhämmer Sensenringe Bensendrähte

Wetzsteine etzfässer Heugabeln

Richard Arnold, Buchhandlung, Leipzigerftr. J. G. Glaubig

## HotelPalmbaum

Heute Freitag, Sonnabend u. Sonntag Anstich von echt

## Dortmunder Union hell

Sonntag empfehle

frische Erdbeeren mit Sahne Schorle-Morle Krokant- und Erdbeer-Eis

Emil Ottensmann Um gütigen Zuspruch bittet

Seute und Morgen

Ewald Ballmann Brauerei Thieme Lubast

Zwei Glucken

mit Rufen verfaufen Söpferftr. 3 Aräftige

Rübenpflanzen R. Silpert, Remberg



Bund ber Frontfoldaten Heute Freitag, den 13 Juni abends 1/.9 Uhr im Palmbaum

#### Berjammlung Der Ortsgruppenführer

Morgen Sonnabent

ben 14. Juni, abends 1/29 Uhr im Ratsfeller Bersammlung

Erscheinen aller Rame Der Vorstand

SK Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 2 Uhr

Bedingungsschießen

ller Kameraden ift Pflicht Der Hauptschiefleiter

Rotta

bemjenigen, der mit Unfaltspunkte geben kann, um den Wilderer nam-haft zu machen, der im Nevier Rotta in der sog. Baage, lör won der Gniester Grenze, vermutlich einen Tag vor Aufgang der Rehbodjagd mit Schrot einen Rehbod ichoß. Frig Krüger, Bitterseld

Sonntag, den 15. Juni, von abends 7 Uhr an

wozu freundlichft einladet M. Bormann

Sountag, den 15. Juni, von nachmittags 3 Uhr an

Tanzmusik
Gs ladet freundl. ein Der Birt

Gommlo

Sonntag, den 15. Juni, von abends
7 Uhr an

Saladet freundlicht ein Ringe

Sonntag, ben 15. Juni, von abends 7 Uhr an

Tanzmufik

Es ladet freundl, ein Frit Jahn

20 Km Belohnung

Tanzmusit

Musführung fämtlich. Malerarbeiten

Friedrich Eberhardt

Kemberg, Kreuzstrasse 7



täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet

Redattion, Drud und Berlag: Richard Arnold Remberg — Fernfprocher Dr 203



## Beilage zu Ner. 68 der "Kemberger Zeitung"

Sonnabend, den 14. Juni 1930.

#### Unüberbrückbare Differenzen.

Univerbriadbare Otherenzen.

Abightuß der deutschrusschlichen Betprechungen.

Berlin, 13. Juni.

Seit geraumer Zeit sind zwischen der deutschen Regierung und der sowie Ernd und die Berlin, 13. Juni.

Seit geraumer Zeit sind zwischen der deutschen Regierung diplomatische Betprechungen über den Esand und die Entwicklung der deutschrusschlichen Zeichungen gesibrt worden. Es handelt ich dadei sowoll um kontrete Fragen, die sich aus den Wirtschaftscheprechungen ergaden.

Diese Besprechungen sind nunmehr, wie von zuständiger deutscher Seite mitgetellt wird, zu einem gewissen Abeischen des Schlichungsfommissen der deutschlichen Schlichungsfommissen deutschlichen Wirtschlichen Weben der Schlichungsfommissen deutschlichen Weben der Schlichungsfommissen ritt am 16. Juni in Wossau zusammen. Deutschland wird in diese Kommissen vertreiten durch den Wosenbaren werden. Die Schlichungsbornmissen früt am 16. Juni in Wossau zusammen. Deutschland wird in diese Kommissen vertreiten durch den Wosenbaren werden. Die Schlichungsbornheiten von Raumer und den Deitzgenten der Ostabeseiung des Auswärtigen Umtes, Graf von Molite.

Bag die Fragen allgemeinpolisieher Art angebt, die

Amtes, Graf von Woltke.

Bas die Fragen allgemeinpolitischer Art angeht, die den delltatessen Teagentomplexes ausmachen (hierzu gehört auch die Frage der Einmischung der Komiukten in innerdeutsische Berchäftlisste), diest im Augenblid noch dahin, ob hierüber eine gemeintame deutsich-lowierussische Auftrieben der gemeintame deutsich-lowierussische Auftrieben Fragentomplex unüberbrüdbare Meinungsversiebenheiten entstanden sind oder adet. Se ist anzunehmen, dass in diesem Fragentomplex unüberbrüdbare Meinungsversiebenheiten entstanden sind oder adex, das die Kussen in diesem Parte einer Entscheldung immer wieder auszuweichen verstehen.

Die Zähigfeit, mit der die Ruisen gerade in der zurage "
Einichung in innerdeutliche Berhältnisse" sich auf eine Bindung verstehen wollen, läst bestimmt nicht die Unstäden gerieben wollen, läst bestimmt nicht die Unstäde gustehen vollen, läst bestimmt nicht die Unstäde gustehen vollen, läst bestimmt nicht die Enstäde gustehen vollen, läst des Este, wie die Schischungsfommissen und die Bereinbarung über ihr Wisten und die Vert, wie die Schischungsfommissen ist, zeigt die Initiative und einen gewissen und die Verstäden Verstäden Verstäden von die Verstäde von die Verstäden von die Verstäden von die Kommissen von die Verstäden von die Kommissen von die Verstäden von die Kommissen von die Kommissen von die Verstäden von die Kommissen von die Kommissen von die Kommissen von die Verstäden von die Kommissen von die Ko

#### Professoren-Mustaufch mit Rufland

Perofestoren-Kussausig mit Aussand.
Berlin, 13. Juni. Die russischen Profesioren Aitisforow und Maischtenw wurden nach Deutschausen berussen, um in verlichten verweiter unt der Verlichten Bortelungen au hatten. Ausgedem werden nehrere russische Profesionen in beiem Jereft nach Deutschaum abreiten, um in Berlin weitere Bortelungen obzuhatten. Andererseits werden deutsche Prosessionen in Mostau umd Leningard erwartet, die Bortelungen an sowjetrussische Universitätien und Afademien halten werden.

#### Die Lehrer protestieren . . .

Bon der Kaffeler Tagung des Lehrervereins.

Auf der in Kassel achgening des Lehrervereins.

Auf der in Kassel statigehabten Tagung des Deutschen Echtervereins, der mehr als 130 000 Mitglieder umfählt. iprach der Bortigende, Georg Molsseltin, über "Die Bereinheitlichung des Reiches und die Schule". Nach lebhaster Aussprache wurde den vom Bortragenden vorgelesten Leitlägen zugestimmt, in denen die Bereinheitlichung des Reiches auch aus schult mub kulturpolitischen umb die Erhaltung der in einzelnen Ländern bereits erreichten 35de des Gridutvelens des Ulebergang der Schuldeschaftlichen Gründe den Geschlicher und des Reich gefordert mird. Die Schuldermaltung ist nach dem Grundlaß der Selbstoerwaltung auf state.

3ut beamtenpolitischen Lage sprach der Geschäftlessenen

Jur beamtenpolitischen Lage sprach der Geschäftsführer des Deutschen Lehrervereins Kuhrt.

Nach der Aussprache wurde einmitig eine Knichließung an-genommen, in der betont wird, daß die Lehrerschaft bereit let, zur Behebung der ichwierigen stinanziellen Lage des Reiches, der Länder und Gemeinden in wie der allgemeinen größen Notlage des Bolfes bejautragen,

jedoch muffe eine gerechte Berteilung der Caften un heranziehung aller Volksichichten nach Maßgabe ihrer Wirtschaftstraft gefordert werden.

Gegen die diesen Grundlägen durchaus widertprechende Bortage zur Keichshilfe erhöbe die Vertreterversommlung chärssten Protest und lehne die unsoziale und einseitige Be-lassung der Festliessobeten ebenso wie die in der Hauptlache einseitig die Seomten belassenden Mahnahmen im Rahmen der angefündigten Ausgabenlenkungsgeiese, die die Grund-lage des Verusbeamtentums erschütterten, ab.

#### Much die "Bela" gegen Gehaltsabbau.

### Dr. Simons über die Abtrennung der Oftmart

Rechtsgerichtspräsident a. D. Dr. Si im on s erstsnette gestern die erste Hauptverlammlung der Deutschen Gestern die erste Hauptverlammlung der Deutschen Gestern die erste Hauptverlammlung der Deutschen Gestern die die kleine Gestern die die heite Gestern die Ge

#### Die Arbeitsmarttlage im Reich.

1 300 000 Urbeitslofe mehr als im Borjahre

1 300 000 Arbeitslofe mehr afs im Botjohre.

→ Berlin, 13. Juni.

Die Belaftung bes Arbeitsmarttes und der Arbeitslofenverlicherung hat in der Zeit vom 16. bis 31. Mai noch langiamer als in der erfen hälfte des Monats abgenommen. Einen Rückgang in der Zold der Hauptunterführungsenpilogen in der Arbeitslofenverlicherung um nicht gang 80 000 — gegenüber 130 000 im vorigen Berichtsablömit – Iteht ein verflürkter Zumachs der Krilenunterführten um num 6 1500 gegenüber. Mind die Zold der Arbeitslachen hat nur um rund 63 000 abgensmmen. 2m 31. Mai vourden der Krilenunterführung 338 338 Saupfunterführungsempfänger gejäßt.

3ahlt.
An verfügbaren Arbeitfuchenden waren Ende Mai bei den Arbeitsämtern noch rund 2689 000 gemeldet. Hiervon müssen, nach Übzug der noch in gefündigter oder ungefündigter Stellung oder in Nossischaebeit Besindlichen, rund 2637 000 als arbeitslos gesten. Der Unterschied diese "Sahgegenster dem Borjahre, der Mitte Ana etwa. 1.2 Millionen betrug, ist auf beinache 1290 000 angewachsen.

#### Ein Rufer in der Buffe.

Jur Rudgabe von Korribor und Kolonien.

Zerpitajung, die eilahilge Autonomie in teiner weite zu unterfülgen unterfülgen. Eine gufriedenstellende Sölung der Saarfrage müste gesunden werden. Deutschland der John der Anabate, und diese Horderung sie der Langen sie siel Langen der siel Langen der siel Langen der der Langen sie siel Langen der der eine gewährightet anzuerfennen. Die Derwirtlichung hänge von einem internationalen klebereinfommen ab. Sine Keugruppierung der Tolonien werde auch Deutschland gerecht werden. Frankeich würde in diesem Jalle teine Einwendungen zu machen haben. Die Frage des Anschlüsses werde durch den Beitrist Delkereichs zum Bindins und durch die nach den Beitrist Delkereichs zum Bindins und durch die nach der Danziger Kortidor übrig bleibe. In diesem Jalle werde Deutschland inemals seine gerechfertigken Ansprücke salden lassen. Das Dlatt bemerkt dazu, es ei die größte Ungerechfigkeltund werderechfigke Dummheit des Archilder Derkrages gewesen, ein Land in zwei Teile teilen zu wollen. Danzig und der Korthor müsten Deutschländer werden, wofür man Polen insofern entschädigen fönne, als man ihm virtschaftlige Ertelscherungen in bezug auf den Zanziger haten gewähre und ihm vielleicht ein Kolonialmandel übertrage.

#### Nur fein Optimismus!

Die Saarverhandlungen floden.

Bisher find in den Saarverkandlungen, die doch teil-weise mit großen Hoffnungen begrüßt wurden, feinerle Ergebnisse erzielt worden. Seit Ottern beschränkt sich die Tätigteil der beiden Unternusschüsse aus den Meinungs-austausch über technische Einzelfragen, wodei die politischen mit mitschaftspolitischen Haupfragen ganz ausgeschaf-tet sind.

et find.

Es besicht zwar der Wunsch, die Unterhandlungen bis zum September diese Jahres, d. h. dis zur Vösterbundstagung, zum Abchfuhz zu bringen, doch scheint sür die Verwirtschung diese Wunsches nur wenig begründer der Aussicht zu bestehen.

Jutzeit ist im Jusammenhamg mit den Pfingstagen eine Unterbrechung eingetreten. Das augenblickliche Werhandlungsstadium lähr auch noch seine Eschilife in bezug auf den Endergedins zu. Ungesticht der remaßlichen Versteund vor, die Aussichten für eine Kunstige und Dessentlichten vor, die Aussichten sir eine Kunst doch vor, die Aussichten sür eine Kunstige Verständigung optimistisch zu beurteiten.

#### Aus der Seimat und dem Reiche.

Remberg, ben 13. Juni 1930 \* Fräulein Frieda Harnisch hat vor ber handwerts-tammer in halle die Meisterprüfung als Damen-Schneiberin

kammer in Halle die Weisterprüfung als Damen-Schneiberin bestanden.

— Borsicht mit Sensen! Durch Sensen, die ungenügent oerwahrt werden, getragen oder ausbewahrt werden, sind ichen häufig Menichen verlest worden. Diwoh die Schuldigen dann wegen Körperverlegung bestraft werden, wird immer noch seichstimus gehandelt. Namentstist sassen, wird mit die Anderstelle und die Kalender der Konstelle und die Kalender die Kenfel und die Kalender die Kenfel und die Kenfel in die Kalender die Kenfel und die Kenfel in die Kenfel und die Kenfel in die Kalender die Kenfel und die Kenfel und die Kenfel in die Kenfel und die Kenfel in die Kenfel in die Kenfel in die Kenfel und die Kenfel in die Ke

ibergeben.
Herzberg. Die Wiesenschung der nicht age. Eine Rezierungssommission besichtigte die Wiesenstäden des Kreises Herzberg, die durch die Wiesenschaft aus gestieten haben. Besinders das Gebiet des Edmeinis-Schönemabler Kließes und das Gebiet der Gremeinis-Schönemabler Kließes und das Gebiet der Gremeinis-Wiesen wurden als größtes Notinadsgebiet anerkannt. Weitens ist auf den sonit is fruchtvoren Wiesen das wöllig abgetressen, das für schieden des Aras wöllig abgetressen, das in gereckten der kließen der Kließen

werden iolden. Dömiß, Flucht aus dem Gefängnis. Der zb Judifdons verurteilte Vädergelelle Stange aus Kordhau-ien am Harz ist aus dem heiligen Amtsgericksgefängis ent-wicken. Er brach den Bretterlußboden der Zelle auf und nrub an der Wauer entlang einen zw ei Meter tiefen Schacht, durch den er ins Freis gelangte. Er durchschwamm die Elbe und entfam. Die sofort aufgenommene Versolgung blieb bisher erfolglos.

Halle. Selbstanschlußamt in Merseburg. An Sonnabend, dem 14. Juni, wird beim Fernsprechamt in Mer seburg der Selbstanschlußbetrieb eingeführt.

spetifiedt. Durch Gas betäubt und ertrun-ten. Bei der Gasverforgung Mansfelder Land ereignete sid ein ichwerer Unfall. Der Wonteur Lang e aus Erfurt hatt den Auftrag, in einer Gasreglergrube den Oruck au messen Er wurde durch ausströmendes Gas betäubt und fiel mit den Rops in das in der Grube stehende Kassesten und in kiel und wertt wurde, war es zu spät. Lange starb nach weniger

Menten.

Leipzig, 12. Juni. Am 11. Juni murde gegen 10 Uhr vormitags auf dem Kathausting ein Raubüberfall auf einen Kassenstein ein Kabubüberfall auf einen Kassenstein ein Kabubüberfall auf einen Kassenstein einen Geldbetrag von 15000 Riechzenart die der Keichsdant abgesolt hatte. Zwei der kassenstein eine Auflender auf dem Auflender und der kassenstein der Kassen

worden. Zeipzig. Die Auswertung der Stadtanleiben. Bom Rat der Stadt wird mit wertung der Stadtanleiben. Bom Rat der Stadt Geipzig ill iest von der Belchwerdestelle für die Albidung der Marfanleiben der Gemeinben beim Oberverwaltungsgericht Oresden der vorläufige Belcheid geworden, das die von der Stadt Leipzig 1916 umd 1918 aufgenommener Unseihen nicht als für Rechnung des Nielches aufgenommen ungüben" hind. Deshald sien sie auf nicht nach Karagrapt 43 des Unseihe-Wildiumgsgeieges von einer böheren Univerrung auszunehmen. Das debeutet also eine Auswertung die ier beiden Unseihen Untertung die ier beiden Unseihen. Das debeutet also eine Auswertung die ier beiden Unseihen kannt die Auswertung der Fichtlichteil näher unterrichten. Johald die Entscheidung vorliegt. Schon iest lähf sich übersehen, daß durch der Auswertung der Fichtlichteil kannt die Verlauften der erhebliche Leid für an erfährt. Sierbei ist belonders au bemerten, daß die auszugablenden Summen nicht nur Leipziger Alaufigern, unguste fommen, sondern zu einem erheblicher Zeite Nicht-Leipzigern. insbesondere aussändischen Gaubigern.

Gotha. Eigenartiger Unglücksfall. Einen Fuhrmann aus Ohrdruf zerbrach ein mit 50 Litern gefüll er Salmiatballon. Der Kuhrmann wurde burch die entste pienden Ammoniatgase besäubt und mußte bewußitos ins Krankenhaus gebracht werden.



Alfenburg. Auftlärung eines Brandes nach 2 Jahren. Der Genbarmerie ilt es nach langwierigen Er mittlungen gelungen, einen Scheumehrand in Rolig-Gorma m Januar 1928 aufzutlären. Als Täter murden der Belige der abgekrannten Scheume, Gutsbeliger Taubert, und die Alrebterkepfrau Fießmann aus Kofit-Gorma ermittelt und in das hielige Bezirtsgefängnis eingeliefert

nebe veilge ochutsgesangnis eingeliefert Mähhaufen. Säger- und Schüßentagung Bom 28. dis 90. Juni hält ber Werkand ehemaliger Jäges and Schühen der Krovinz Sachlen, der Freistaaten Anhal und Thüringen ihren diesjährigen Jägertag in Mühlhaufer ab.

Cangewiesen. Töblich er Motorrad unfall. Der Motorradiahrer Möller aus Piesau stieß mit einem Aufr Jusaumen. Er wurde vom Rade geschleubert und war sofor tot.

tot.

Bad Berfa. O ber macht meistert öd sich ver un glischt. Auf einer Ausflugsfahrt rannte das Motorrad des Bolizeloberwachtmeisters Jorn in einer Kurve am Heen gern einen Baum. Jorn erstitt sichwere Berlegungen daß er turz darauf verfacht.

dog er luzz darauf verli ar b.

Friedland (Meetlys). Ein Sägewert ab gebrannt. In dem Sägewert der Siemens-Baumion Berlin im Walde bei Wittendorn der Giemens-Baumion Berlin im Walde bei Wittendorn der Giemens-Baumion Berlin im Walde bei Wittendorn der Giemens-Baumion der furzen Zeit von drei Stunden dos gelamte Sägewert mit großen Holzorräten in Alche legte. Die ungünftige Windrichtung treddag verteilen zu verhindern. Dem Brande fielen 50 Schuppen mit Holzorräten, einige Wohnbaracken, das Wird der Verwaltung, ein Andrhaftpepen und acht Eilendorhungen zum Intellendorf der Verwaltung, ein Andrhaftpepen und acht Eilendorhungen zum Prier. Alle Brandurfade mirb softstässige vor der verwaltung einer der Verwaltung einer

Königsberg l. pr. Unfall eines D.3 uges im Weich elforridor. Rach einer Melbung der politichen Eigenbahnverwaltung fieß der D.3ug 26 Inferdurg-Hofen. Berlin auf der Etrecke Hohentirch—Briefen gegen die offentlebende Tür eines Utreitsguges. Zwei Reifende wurden im Gesich durch Glasplitter verlegt.

soleiebetht auf der Streck Johenkird-Briefen gegen die offensiehende Tür eines Albeitsques. Im Reinebe wurden im Gesicht durch Glassplitter verletzt.

köln a. Rh. Straßenbahnungen und ein Liefertraftwagen. Im der Ede Machabäerstraße und Kaiser-Friedrich-Uer tieben ein Straßenbahnungen und ein Liefertraftwagen aufammen. Beide Kadyzuge wurden schwer beschäigt. Ein Ilgise des Autos wurde gefotet, zwei andere Berlonen erlitten ichnere Verlegungen.

Berkm. Der Autos Jusa und men flotzt aus andere Berlonen erlitten ichnere Westegungen.

Berkm. Der Autos Jusa und men flotzt aus der Verlensten erlitten ichnere Westegungen.

Berkm. Der Autos Jusa und men flotzt aus der Berlonen erlitten ichnere Westegungen.

Berkm. Der Autos Jusa und men flotzt aus der ber Jusammenprall bem Höhrer des Kastautos das Steuer aus der Jand gerissen wurde, das recht Aufordante zuschen der Auflachte der Verletzt aus der Jand gerissen werde, der konflacht ein der Kastaute der Verletzt aus der Jand gerissen von der Kastaute der Verletzt aus der Jand gerissen von der Kastauter der Verletzt aus der Jand gerissen der Verletzt aus der Ausbarte der Verletzt aus der Ausbarte der Verletzt aus der der Verletzt aus der Verletzt aus der der Verletzt aus der Verletzt aus d

Lübech. Weitere Säugling serfrantung en. Die Stetolichfeltsgiffer der mit dem Lubertulofe-Serum se-handelten Säuglinge in Lübech ihm 137 unverändert ge-blieden. Dagegen ilt die Johl der erkrantten Säuglinge um 5 auf 87 geltigen. Gebesflert sind 47, gefund bzw. in ärztlicher Beobachtung sind 75 Säuglinge.



Das neue Antonius-Krankenhaus in Karlshorff.
Das neue St. Antonius-Krankenhaus in Karlshorff, das nach Plänen von Baurat Bollad ercichtet murde, fonnte in beien Tagen in Anwelenheit des Berliner Bidhofs-Chreiber leiner Befimmung übergeben werden. Das Krankenbaus, das iher 350 Betten verfügt, ift in einer landflögtilich lehr ichönen Gegene von Karlshofft und Lichtenberg an der Cöpenicker Allee.

#### Direttor Jojeph Weber ju Schabenerjat perurteilt

Berlin, 13. Juni.

An bem Schabenserlatprozeß, den die Neglindation befindliche Bant für deutsche Be amt et durch ihren kechisbeitand. Nechisanwalt Dr. Hans Auft, gegen den verantwortlichen Leiter des aulammengebrochenen Unternehmens, Diretler Joseph Webe et angeltrengt hat, ift lett von der 33. Jivilfammer des Landgerichts dem Getter des Landgerichts dem Getter der Verlagen de all worden. Diretler Joseph Weber wird verurfellt, an die Bant 300 000 RM Schadenerlain neht 8 Prozent Jivinen ab 1. Januar 1829 au jahlen, da das Gerläft von felner Schuld an den finanziellen Missischen Christischen Weber der die eine den folgen des Berlährens verurfellt worden.

Erft, wenn man die Milch mit Kathreiner gemischt trinkt, wird sie richtig verdaut! ... wieder ein Grund mehr. immer Kathreiner zu trinfen!

#### Commerhipe im gangen Reich.

Berlin, 13. Juni. Die außerordenfliche hie, die im ganzen Aeich selfzustellen ist, hält unvermindert an. Berlin batte um 8 Uhr früh bertells 23 Grad zu verzeichnen. Die Eemperatur stieg in dem Mitikagsstunden auf 29 bis 30 Grad. Im Binnenlande wurde eine durchschnittliche Wärme on 20 Erod obgesten, das sibliche Schleiten melbere logar 24 Grad. Luch an der Nord- und Ossien der Berter ausgesprochen sommertich. Aussicht auf Abstüllung besteht gegen den inzendes. Nuc am Niedertschei und in einigen Teilen Messberüchlands zeigte sich Gewolfterneigung.

Plane eines thuringifden Ingenieurs

Pläne eines thüringilden Ingenieurs
Weimar. Wie berichtet wird, hat der Ingenieur K äft act-Upolde die Pläne für den Bau eines neuen deutsche Rielenluftskiffes ieht fertig ausgearbeitet. Danach joll dar eure Duitschiff einen Inholt von 210 000 cim hoben bei einer Länge von 307.5 Metern. Uls Untried ind acht 6—700 Ps. Junters Jd-A-Dielelmotore vongelehen. Der Cuffidhiffsepe ioll eine uiderstandsarme Stromlinienform umd teine äuge ein Archinengandeln erhalten, um den Aeleungsvoherflage ein Archinenfung herzeitschieden. Das neue Luftschiff in der Lage lein, neben 40 Mann Befahung 100 Pasiagiere 1000 Kilo 100, 1500 Kilo Sedensmittet, 3500 Kilo Berichtenes und 35 000 Kilo Schwerdl lowie 47 100 chm Teled 302 und 100 Pasiagiere product in 1000 Kilo 1000

#### Musschreitungen frangösischer Goldaten.

Sanbelsteil.

\*\*Minolistett.\*\*

\*\*In amilic seigeleiten Perifen wurden genannt: Roggen 12—177. Futtergerite 167—182, Heizer 145—159, Meigenmehl 21,90—24,25, Weigentleite 7,75—5,25, oggentleie 7,75—8, Attherefor 24—29, Hutterefor 18—19, derbohnen 15,50—17, Bilden 19—21,50, Unpinen, blaue 16 bis 50, bo. gelte 21,25—23,6, Secadella —, Apaptuden 11—12, eintuden 15,75—10,25, Trodenjdnittel 8—8,30, Soquidrot 12,26 is 13,30, Autoitelifolden 13—13,40.

geintuden is.75—16.25, Trodenfinnigel 8—\$30. Govalford 12.36 bis 13.30, Arctivifeliofent 13—13.40. ♦ Leipziger Schladiteichmarft vom 12. Janit: Luftrieß: Rine 400 havon Ohjen 45, Bullen 158, Rüße 141, Außen 56, Rüße 140 havon Ohjen 45, Bullen 158, Rüße 141, Außen 56, Rüße 161, Bullen 158, Bullen 158, Rüßer 18, Kaßer 18, Godie 246, Schweine 2311 juliammen 4537 Tere. Die ett vom Aleidhern augerijhert: Vinhers A. Rüßer 18, Godie 20, Schweine 172. Ohjen 138—81, to 250—57, bo 3 45—40, Bullen 154—57, Bullen 154—57, Bullen 155—67, bo 3 45—40, Bullen 154—57, Rüßer 1, 54—57, Buller 1, 54—57, Buller 1, 54—57, Buller 1, 54—57, Buller 1, 54—57, bo 3 42—68, bo 4 61—62, coloridation of the coloridation of the

Kirchliche Nachrichten.

Sonttag, den 15. Juni (Trinitatisfest). Kolleste für den Evangelischen Kreiverbaub für Deutschland. Kemberg. Borm 9 Uhr Predigtgottesdienst Propst Bertram.

Borm 9 Uhr Predigtgottesdienst Pfarrer Afmus

Borm. 9 Uhr Predigtgottesbienft. Borm. 10 Uhr Kindergottesbienft.

## Seine blinde Fratt Originalroman von Gert Roth berg. An Hortlehung Rachbrud verboten

Originalroman von Gert Koth berg.

80. Fortishung

Snahrud verboten

30. Horlehma Augenblid betrat Eihel wieder das Stumer.

Sie fah das Erighreden in Juttas Geschit.
"Rennen Eis diesen herre?" Inlan Eihel Morlands

Stimme. "Es ift allerdings ein Fann den Morlands

Stimme. "Es ift allerdings ein Landsmann von Ihnen, ein

Herr von Eichingen."

"Also doch," dachte Jutta.

Eis hatte nur das Pilldins von Karl Heinz, auf welchen

derselbe Unisom trug. Hier auf deiem Bilde trug ihr Gatte
einen wessen Ungug mit Gamaschen. Eber er war es, es

was sein ein schoe Geschit. Jutta blicke in qualvoller Liebe auf
ihn nieder. Sie hatte Eisel noch nicht gaantwortet.

Dies blickte mit wochjendem Cstaunen in Juttas Geschit.

Da vasse ist die Eisel noch nicht geantwortet.
"Ourf icht mit vondjendem Cstaunen in Juttas Geschit.
Da vasse ist die Erge erlauben? Bitte halten Sie

mich nicht für ungezogen. Kann und bei welcher Gelegen
beit kann das Bild hierber?"

Eisel wurde etwas tühl. Diese Frage mitze ihr boch noch
eine Etlärung geden. Gen sage sie nur leichten "Jeh, ich
aur zeit mit meinem Japa in unierem Landbausse in Luiauf gett mit meinem Japa in unierem Landbausse in Luifanna auf, Er if ein Fraenn von uns. Nie vor turgem wor

auch Krollen der einem Ausend in die, der Scholung

nach Italien hierher nach Frankeit in Wen hoch, —

Bier, bitte, Fräulten Geren und Fräulein Odenen, wie

Gie seiten fich. Nachdem sie alle brei von dem siehen

Eie setze sich Anderen in aus eine und Denen die Erfischung."

Eie setze sich Anderen den der von dem siehen

Eie setzen fahr den der von dem siehen

Eie setze sich An den mit über von dem siehen

Eie setze sich An den mit über von dem siehen

Eie setze sich An den mit über von dem siehen

wouen und von jegen, de figung."
Sie seiten sich, Nachdem sie alle drei von dem sissen Wein und dem vorziglischen Gebäd genommen hatten, kan das Gespräch doch wieder auf Eichingen. Ethel sing selbst wieder davon an. Auch sie wor jest neugierig geworden. Bielleicht konnte ihr die bildsche blonde deutsche Sän-

gerin Aufichluß geben über den Aufenthalt Frau von Eschin-gens.

gerin Aufrichluß geben über den Aufenthalt Frau von Eschingens.

Sutta war zu einem plöhlichen Entschlüß gefommen. Sie füllterte ein paar Worte mit Hanne Diese erhob sich und gate zu Essel, lie wolle ein den Erstellichen Gericht, die wie der erhob sich und gate zu Essel, lie werden der den der eine Gestellichen Garten noch etwas betrachten. Sie sei seit sehr überslüßen. Aus nich auch ein einschlichen Danne netwas unschafte an. Dann aber auch Muter entschlößen des Wortand, ich ahrte heute früß nicht, daß met Veluch die Johnen sich zu einer tolden Aussprache gestalten mitde. Aber es muß num sein, sehr ich nach den gestalten mitde. Aber es muß num sein, sehr ich nach eine Krage an Sie richten?

Alte inge Essel zu einer nolden Aussprache gestalten mitde, Aber es muß num sein, sehr ich noch eine Krage an Sie richten?

Aufte siehe ein paar mal zum Eprechen an. Endlich sale sie leiste, zhat Ihnen Gert noch sogen an Endlich sale sieher siehe personlichen Berhältnise erzählt? Ehe Sie mit antworten, Miß Echle, mill ich Junen noch sogen, das ich ein Recht zu bielen Fragen habe. Ich die Johnen dankar sie ziehes offene Wort. Ich möchte mit Johnen den geren anvertrauen.

Ethel nachm pläßtich suttas hand. Nasa auch der örund ein mag, ich will Ihnen alles jagen. Und bei eren gebert uch den gie gestalt der siehe siehen weben der siehe siehen weben der siehe siehen Sage, als sie erzighte haß der fahre kraften die Wann gebunden war an eine Blinde. Das an daste thy ganges Interese nur noch biefer unglitällichen Frau desselben gestlen. "Ultid hente liebe ich von gangem Sepren einen anderen, "Miß Ethel, mit ist Ihre Freundlingen Sexpen einen anderen, "Miß Ethel, mit ist Ihre Freundlingen Sexpen einen anderen, "Miß Ethel, mit ist Ihre Freundlingen Sexpen einen anderen, "Miß Ethel, mit ist Ihre Freundlingen Sexpen einen anderen, "Miß Ethel, mit ist Ihre Freundlingen Sexpen einen anderen, "Miß Gethel Mochand ihre Sexpen einen anderen, "Miß Gethel Mochand ihre Sexpen einen anderen, "Miß Gethel, mit ist Ihre Freundlinen feit?"

ein?" Ethel fiel ihr in ihrer alten stürmischen Weise um den Hals. "Also, Inge, dann auf du und du." Sie tüßten sich herzlich. "Aber nun erzähle," drängte Ethel.

Eng aneinander geichniegt jaßen sie beisammen. "Ethet, auf meinem Tich sieht das Bild Herrn von Eichingens auch, aber da ist er in Unisown, demn er war deutscher Offigier. "Das weiß ich," nicke Ethel, "also du hast sein Bild? Liebit du ihn etwa gar? Atmes du, er ist dach verbetratet." Hutta nicke. "Wehr als mein Leben liebe ich ihn." "Das ist ja schredlich," klagte Ethel. "Trogdem du weißt?"

weist?"

"Ja, Ethel. Ich liebe ihn, trozdem ich ihn nie perfönlich gesehen, nur auf dem Bilde. Wer ich liede ihn so unslagdar, daß ich an meiner Liede sterben werde."

"Du hast ihn nie gesehen? Aber ertläte mir doch nur?"

Jutta stand auf, "Ethel, du sollst meinen wahren Kamen wissen. Auf eine die anderen die in die Angelen ihn die Angelen ihn die Indexen der in Wistellichkeit Jutta von Eschingen, die Gemahlin von Karl Seinz."

heing."

Ethel Morland wurde totenblaß. "Du bist Jutta von Eschingen? D, mein Gott, welche Schicksalsfügung! Du bist gehellt?"

geheilt?"
"Is a. Ethel. Und nun din ich meinem Manne noch mehr
"ur Lait. Denn ich war von allen Verzien aufgegeben. Richt
nur meine Augen, sondern der ganze Körper. Und nun din
ich gehelti, den jung, gejende, liebe meinen Mann und darf
ihm doch nichts fein."

Jutia weinte bitterlich.
Ethel zog die Freundin mitseidig an sich, "Mein Armes," sagte sie, und auch ihr sanden die Tränen in den
Augen.

mes," logte fie, und auch ihr standen die Trünen in den Augen.
\*\*Blöhlich suht auft, "Bie sprach er von mit?"
Chel erzählte, wie sie einmal mit ihm über seine Che iprach, "Ich hate den Eindruck, daß er schwer unter beinem Huglich mitstit. Wer Suttaleim, nun bist du gesund, du bist schwieden Berricher Gesang allein schwer den gewennen der spen Barrum solltest du der bie Elebe beines Mannes nich gewinnen?"

"Alch, Ethel, das Gliick wäre ja zu groß. Er liebt viels-leicht längst eine andere, und er wartet auf meinen Tod."

(Fortsehung folgt.)





39. Jahrgang

Cheffieitung: Oefenomierat Erundmann, Wenbamm. Drud: F. Naumann, Rendamm Bober Buchbrud aus dem Inhalt dieses Blattos wird gerichtlich verfolgt (Gefoh vom 19. Juni 1905)

#### Die pommersche Gans.

Von Frau Thea Zahn. (Mit Abbilbung.)

Hall Lyen Juyli. (2000)
"As't Commer wird' un Frühjohr was, Dunn brewens' ehr Göffel in't gräune Gras, Dunn sprungen die Gören Ut Stuwen um Dören Ut Gruwen um Dören Un danzien herümmer in'n Sünnausdin, Un't Freuen un't Lachen hadd gor fein En'n.
Frig Reuter,

Mancher hat sich vor einiger Zeit außer-halb Pommerns pommersche Zuchtgänse kommen lassen und deult nun, mit Kleie, Kartossesh, einer Gänseweide, wo man das Gras mit der Lupe suchen kann, und allenfalls einem Teich, später

vielleicht etwas Hafer und einem Gemisch von zusammengefegten Schrotresten, Mohrrüben, Kornbrei und Kartoffeln usw. pom= mersche Spickbrufte entstehen zu jehen. Ein weiterer größerer

Unsimm aber ist das Rupfen der Federn am lebenden Tier! Ganz abgesehen da-von, daß die Federn leiden, braucht das Tier zum neuen Federansat so viel Futter, wie zu 2 kg Fleisch-ansatz gehören! Deut-licher kann wohl der Rupfunsinn nicht zutage treten! Die Vorzüge der

Pommerschen Gans Jind: frühes Legen, zuberlässiges Brüten und Führen, reicher Fleischanfat, schnelles Wachstum bei guter Weide und Wasser. Sie mästet sich leicht. Das Fleisch ist zart und seinfase Besonders große Leber. Die Gans hat die vollsten und schön= sten Daunen. Ihre Farbe ist von tiefem

Braun über Grau, Skann weit Stan, geschiedt bis zum reinen Weiß. An Schönheit kommt ihr keine gleich. Der Rumpf ist, wie die Abbildung zeigt, eiförmig mit breiten Schulkern und tieser breiter Brust. Schwanz waagerecht und tiefer breiter Brust. Schwanz waagerecht gestreckt. Der kräftige Hals wird schwanenartig getragen. Der fein gerundete Kopf ist kräftig und geht in einen mäßig langenrosa-orangeroten Schnabel über. Die großen Augen sind blau, seltener braum und lebhaft. Dem langen seingebogenen Küden sügen sich harmonisch die langen, äußert stadten fügen sich harmonisch die langen, äußert stadten fügen sich barmonisch die hart, im Gesieder versteckt. Die Läufe kräftig und vrangerot. Ihr Auchtgebiet ist Bordonmern, besonders der Kreis Greissvald. Aber Auskäuser erstrecken sich weit nach Mecklenburg bienein. Der

fest. Wahrscheinlich ist es Inzucht der Schneegans. mit Wasser so daneben, daß die Gans vom Rest Fest steht, daß die Pommern ihre Gänse seit aus bequem in die Töpse langen kann. Nun sieht mehreren hundert Jahren auf ein und dieselbe nun öfter nach, ob sie sest sam. Nut sieht man öfter nach, ob sie sest sam. Nun sieht man öfter nach, ob sie sest sam. Nun sieht man öfter nach, ob sie sest sieht sum. Nut sied sam, danze Gelege unter. Alte Sie ist vollkommen durchgezüchtet, und jedes Gänse decken ihre Eier selbst mit Federn zu; weitere Experiment hat immer nur Verschlechterungen ergeben.

Im Oftober und November stellt man die Stämme zusammen; bewährte Stämme können 7, 8, sogar 12 Jahre alt werden. Ein Winter mit viel offenem Basser ist der Befruchtung dienlicher. Die Gier muffen mit Datum und Namen



Bommeriche Gans.

versehen und frostfrei aufbewahrt werden. Das verjegen and fenfter andervager voerben. In Vassiglicheit nicht zerflören. Für reichlich Stroh im Stall ist zu sorgen. Als Futter täglich außer guter Weibe 250 g Hafer und reines Trinkvasser. Die Kommersche Gans legt 12 bis 16 Gier. Zustet tie kommersche Gans legt 12 bis 16 Gier. Zustet kommersche Gans legt 12 bis 16 Gier. bet verläßt sie ihr Legenest ungern, sedert. Zu-letzt verläßt sie ihr Legenest ungern, sedert es warm aus und fängt auch an zu zischen, wem man näher kommt. Dann macht man in einem rubigen halbdunklen rattenfreien Stall ein dicks Strohnest auf dem Fußboden, nimmt nach ein bis zwei Tagen die Gans mitsamt ihrem Federnest und setzt sie auf das Strohnest und legt ihr die vier ältesten Eier unter. Alten erfahrenen Gänse-müttern kann man gleich das ganze Gelege unterbesonders der Kreis Greifswald. Aber Ausläufer vier ältesten Sier unter. Alten erfahrenen Gänseverftreden sich weit nach Mecklenburg hinein. Der müttern kann man gleich das ganze Gelege unterund Teich zustehen. Morgens bekommen die Tiere Urivrung der Pommerschen Gans steht noch nicht geben. Stellt einen Topf mit Hafer und einen erst das gleiche Futter wie abends. Wenn's

gebe man ihr das ganze Gelege unter. Alle Gänse beden ihre Eier selbst mit Febern zu; bei jungen muß man nachhelsen. Haben wir sehr kalten Winter, muß man ein angewärmtes Kissen kalten Binter, muß man ein angewärmtes Kissen darauf legen. Die Tiere fressen dann mit Begeisterung Gras und baden. Gerade das Bad kräftigt mehr wie jedes Futter während der Brutz und zweitens beseuchten die nassen, der auf natürliche Beise. Durch die Brutwärme entsteht Damps, der das Brutgeschäft bedeutend erseichtert, die Schalen werden nach und nach mürber und die Gösse durchtrecken. Diese schale durchtrecken. leichter "hiden", die Schale durchbrechen. Diese kleine tägliche Freiheit bereite man der Gans während der ganzen Brut, desto schöner döst sie auch nachher auf dem Nest. Ihr treuer Gatta enwfängt sie an der Stalltir und begleitet sie wieder zurud. Rach zwölf Tagen schiere man. Die flaren Gier fann man zu Rührei verwenden. Zwei Jahre hintereinander habe ich erlebt, daß eine Gans ihre unbefruchteten Gier felbst fraß. Eine Galls tipte lindertucketen eter seine frag. Wasser ind hach rühertend der Freilasung zu erneuern. Nach frühestens 27 Tagen sangen die Gössen und steht dann glücklig horchend öfter auf. Dieses Stehen schadet absolut nicht, denn an die Eier kommt dadurch leichter Sauersioff. an die Gier kommt dadurch leichter Sauerthoff. Die Gans läßt sich schon von selbst wieder nieder. Man helse beim Schlupsprozeß so wenig wie möglich. Gewöhnlich währt der normale Verlauf 24 Stunden. Den jungen Gänsemüttern nehme man jedes trockene Gössel fort und bringe es in einen Korb mit alten Kissen und Wärmflaschen, denn diese haben meistens die Gier noch nicht gleichmäßig gewendet und die Gössel schlüpfen erst nach und nach. Die ersten laufen schon vom Rest, die junge Mutter hinterher, und leicht können die übrigen Gier erfältet werden. Man sieht auch jest, warum man einer Gans fein hohes Neft machen darf. Die Gössel können leicht herausfallen und nicht zur wärmenden Mutter zurück-fehren. Alten Gänsen kann man eher die Gössel bis zum letten unterlaffen. Es gehört aber sehr viel Kenntnis der Muttertiere dazu. Sind sämtviel kenntins der Wilttertrere dazu. Sind jamtliche Gössel geschlüft, nimmt man wieder die Gans mit ihrem Jedernest und bringt sie in den Stall, wo sie Kinstig bieiben sott, und steett ihr die Jungen unter. Sind die Gössel selbständig ge-schlüpft, gibt man ihnen schon nach sechs Stunden Basser und geriedenes Brot. It sehr schwes Wetter, fönnen sie gleich an sonnige Pläte zum Grasen, was die Kleinen der Mutter auf die niedlichste und energischste Weise nachmachen. Im Stall finden zum Abend die Mutter und die Jungen ihr Neft wieder, Hafer für die Alte und geriebenes Brot halb und halb mit fein gehacktem Nessel vermischt für die Jungen. Wasser muß stets erreichbar sein. Eifrig wird gefuttert und dann unterzekrochen. Worgen ist wieder ein Tag.

24 11.-15. 6.

abgetaut, geht's hinaus. Und so vier bis acht nach Herzenslust besorgen. Dann in einen Tage lang. Dann gibt es statt Brot Hafer oder geräumigen Stall mit dick ausgelegtem Stroh. Gerstenschrot zwischen Nessel. Vom 18. Tage Nach 24 Stunden sind die Därme leer, die Federn an kann man etwas ganzen Hafer abends bei-geben, wenn keine Aussicht ist, die Gänse Stoppelweiden später voll ausnützen zu lassen. Hafer ist gut für den Federansatz. Nach den ersten vier Hafer ist Wochen bedürfen die jungen Gänse des Nachts Wicht verbiefe die Mutter, und diese kommt zum Bater, ist also auch auf Weidestützerung angewiesen. Frisches Trinkvasser muß nachts stets für die Tierchen erreichdar sein, und zwar in einer tiesen Schissel, nicht im Einer, da

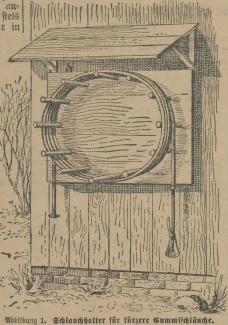
fie beim Trinken noch leicht das Gleich= gewicht versieren und ertrinken kömen. Haben die Tiere nur Grasweibe, süttert man abends 375 g Hafer oder Gerste oder Hack die Saferschrot je Jungtier zu. Nach seich die Sunggänse mit einem Tätowierapparat in die Schwimmhäute oder in das Dreieck eines Flügels. Ich rate sehr dazu, es ist meiner Meinung nach das sicherste Mittel, um sich vor Diebstahl zu schützen. Im Juli dis August in heißen Tagen

bekommen die Junggänse leicht Feuer. Das ist eine Art Fieber mit großer Beinschwäche. Ist die Krankheit erst da, ist Besserung so gut wie ausgeschlossen. Man Sorge trägt, daß die Tiere täglich ausgiebig im Teiche baden können. Im August und September "rauhen" die Gänie, d. h. sie versieren von selber Federn; diese sammelt man sorgfältig. In Pommern hat eine Dorfgemeinde oft sie verlieren von selber An Ponimeri hat eine Vorgemeiner op an 200 Gänse, da übernimmt im Frühing ein schwaches Kind, das eingesegnet ist, das Hitchen sie Gans 25 Apf., den Sommer. Und wenn sie sleisig in einer umgehängten Tasche Federn sammelt, dann hat sie meistens im Herbst ein großes Bett zusammen. Stoppelgänse müssen Siede Sebtember. Ansan Oktober 7 kg wiegen.

Ende September, Anfang Ottober 7 kg wiegen. Sie dürfen natürlich nicht gerupft sein. Die weiblichen Tiere verkauft man nun als Brutgänse oder ftellt mit ihnen Buchtftämme zusammen. Ganter (Gänseriche) bringt man im Oftober zur Mast in kleine Buchten zu fünfen, worin sie sich gerade noch bewegen können. nuß fühl seine noch verlegen beiten. Der Suchten nuß Wasser leef für sie erreichbar sein. Man hat sich für jedes Tier 50 kg Gerstenschrot besorgt. In eine alte Backnolse füllt man von diesem Gerstensschrot und überbrüht es mit Wasser, knetet es gut durch, formt Schlangen davon, reist von diesen kleine Stücke ab. Dann nimmt man in jede hand ein kleines Stück und rollt dieses in Möhrensorm. Diese Schrotmöhren müssen die Länge eines ausgewachsenen Zeigefingers haben. Worgens um 6 Uhr hat man sich 25 Nubeln in Grüffels gadilt, öffnet mit der linken Hand eines Chüsel gazült, öffnet mit der linken Handel ins Wasser umd steat sie mit der rechten Handel ins Wasser umd steat sie mit der rechten Hand dem Ganter — diese haben weiteren und längeren Hals und nudeln sich daher leichter — in den Manche Tiere nehmen sie nach einigen Tagen ganz leicht, manchen muß man nach dem Stopfen mit der linken Hand den Schnabel so 

trocken und das Schlachten kann beginnen. mußein Tier wenigstens 10 kg wiegen, manche bringen es auf 14 kg. Wie das Schlachten, Rupfen und Zurichten

ber Gans, ihre Zubereitung und Verwertung



ein im Haushalt am zwedmäßigsten erfolgt, darüber isen wird in diesem Blatte zur rechten Zeit eine gen. weitere aussührliche Abhandlung folgen.

#### Der Gartenichlauch und seine Behandlung.

Bon Dipl. = Landw. U. Arnd. (Mit 2 Abbilbungen.) Gartenschläuche halten meistens nicht allzu lange, besonders bann, wenn fie nicht sachgemäß aufbewahrt werben. Wie oft findet man fie zu-



Dann in einen und längere Zeit über irgendeinen Haten auf-sgelegtem Stroh, gehängt war. Bei der geringsten Biegung nämlich te leer, die Kebern erhalten Hanschläuche einen Knick, der sich immer wieber leicht einstellt. An solchen eingeknicken Stellen entsteht bann nach furzer Zeit ein Boch. Daber muffen Sanfichläuche immer fentrecht aufgehängt werden.

gehängt werden.

Summischläuche, insbesondere aber Spiralsschläuche, die innen und außen mit einer verzimten Drahtspirale versehen sind, so daß sie nicht knicken können und weiter den Borzug haben, gelegentlich einmal als Saugschläuche zu dienen, hängt man dagegen nicht auf, sondern widelt sie zwecknäßig auf ein an einer Schuppens oder Scheumenvand befestigtes und überdachtes Brett, das in kreisförmiger Weise mit einigen Hosfächen versehen ist, wie es die Abbildung 1 veranschaulicht. Sin so aus seinen dan den ein der schwelle wird nicht so die fondel brickin werden, somit auch lange nicht so viel brüchig werden, somit auch lange nicht so viel Reparaturkosten verursachen.

Längere Gummischläuche kann man aber meistens schlecht auf den in Abbildung 1 veran-schaulichten Schlauchhalter wickeln; man bedient

meitens ichlecht auf den in Abdildung 1 deranschaulichten Schlauchholter wideln; man bedient sich daher der in Abdildung 2 wiederzegebenen Schlauchwinde, die sich ein jeder ohne diel Mühe lebft berfellen kann. Beachtenswert ist hierbei nur, daß der Schlauch dei der Auswicklung möglicht fest, aber nicht zu seit, ausgerollt wird, damit er nicht in seiner normalen Aundung eingebrückt wird, da sich dann sehr leicht die Berdünkt wird, da sich dann sehr leicht die Berdünkter Gimmischläuche gesagt. Das Ausdessehren beschädigter Stellen ist, wenn es rechtzeitig wird die schabhafte Stelle frästig mit Sandpapier abgerieben, dann wird ein Gummischefosch unf geducht und dann das Gummistächen mit einem größeren Stein beschwert und auch der Gummischauch vorser auf eine gerade Unterlage gelegt werden, damit der Flüsen bald seistlebt. Im Sandel sind heute genügend Gummischlich sich Reparaturen schon lohnen.

## Schädlinge in der Blumenerde.

Bon S. Schieferbeder.

Bon H. Schieferdeder.
Gine geinnde Erbe ist Boraussetzung für eine erfolgreiche Blumenkultur. Es ist nicht allein zu beachten, daß Nährkosse in der Erbe sind, sondern eine gute Topserde muß auch eine gewisse Voderbeit auswiese, sie darf nicht sauer riechen und in ihr dürfen keine Schödlinge sein. Viele Blumensreunde gehen im Frühjahr, wenn einsober umgetopst werden soll, mit Handspaten und Beutel in den Ausbwald und suchen sich der Angleich und Baumstämmen oder aus Bertiefungen die humose Erde. Solche Erde ist dann, se nach ihrer Beschäffenste mit etwas Sand oder Kompost vermischt, für viele Gewächse gut zu gebrauchen. Rur sollte went nicht den Fehler machen, die frische Erde des Waldes sportzu verwenden. In solch frischer Waldere sind oft vielerlei

frisch geholte Erbe des Waldes sofort zu verwenden. In solch frischer Walderde sind oft vielerlei unzersetzt Bestandteile, an denen sich im Mumendph Pilzmyzele ansiedeln und die Topferde mit versauern helsen. Es sind ferner leicht Käser-larven darin, die, zunächft nicht bemertt, dann als veisse Würmchen im Blumentopf erscheinen. Unter ihnen gibt es einige, die die Wurzeln der Pflanzen angreisen und sich sogar in jung Katreen von unten her einfressen konnen. All dies lässigen Erscheinen, wenn wir der Erdeinungen vermeiben wir, wenn wir der Erde ein anges Jahr ablagern lassen. In diese Zeit verwesen die unzersetzten Stoffe genügend und die Köserlarden verschwinden meist, wenn sie



Amtopfen vor, wobei man möglichst viel Erde beseitigt. Bon trästigen Pslanzen kann man hierbei den Burzelballen noch in eine einprozentige Risotnlösung tauchen; doch soll man zu dieser Maßnahme nur schlimmstenfalles übergehen, da die Pslanze darunter leiden kann.
Besondere Erwähnung verdienen dann noch die Regenwürmer, obwohl sie, was gleich vorweg genommen sei, nicht als Schödlinge anzuschen sind. Es sit ja allbekannt, das der Regenwurm draußen im freien Lande ein sleißiger Kultsdavrisch, der den Erdboden während des ganzen Jahres umgrädt, dabei aber infolge seiner mangelhaften Pkundwertzeuge nicht imstande ist, lebende Pflanzenteile anzuschessen. Im Blumentopf aber ist der Regenwurm ein ungern gesehner Gast und abgesehen davon, daß er kein angenehmes Tier sit ein Wohnzimmer ist, bedorf die Topferede nicht seiner Freiner Gabandert. Irrümlich ist jedoch erbe nicht einer Erdaurbeit. Jertimtlich ist jedoch bie Auffassung, daß Regenwürmer die Topferde verfauern. Sie ist dadurch entstanden, daß in Töpfen mit saurer Erde off große, diek Regenwürmer zu sinden sind. Das Sauerwerden der Kend konntrolle der inner der Schaften der Erde beruht aber immer darauf, daß Luftmangel im Topf war, wie er durch ein zu startes Gießen entsteht. In dieser Erde sterben die Bslangen-wurzeln ab und die Würmer finden viel Nahrung, wirgern ab und die Wurmer inden viel Kagliung, sich zu mästen. Der Regenwurm ist also im Gegensatz zu den anderen Würmern kein Schäbling, sedoch werden wir ihn von der Blumenerde fernhalten, da er hier auch nichts nützt.

#### Neues aus Stall und Hof.

Die gefährliche Rollauffeuche. Große Sitze herrichte im Hochsommer. Man hatte schon lange drei schone Schweine gemästet und gehosst, dies felben gunftig verkaufen zu können. Der Schlächter selben günstig verkausen zu können. Der Schlächter-meister kam auch aus der zweieinhalb Stunden ent-fernten Stadt noch zwei Tage vor dem Sonntag. Man wurde handelseins und erhielt das Geld sür die drei Tiere. Sie hatten dis zuletzt gut gefressen, kein einziges Anzeichen war da, um irgendeinen Krankseitsteim in denselben zu vermuten. Man lud sie auf den Weiggerwagen. Der Schlächter-meister hielt es nicht sür unbedingt nötig, denselben mit Stroch zu bedecken, um seine Schlachtonker vor meister giete es nicht jur undedingt notig, denjelben mit Stroß zu bedecken, um seine Schlachtopser vor der drückenden Hise zu schüften. Er meinte, das tut den Tieren nichts und mit dem Stroß hat man unterwegs bei rascher Fahrt nur unnühe Wirtschaft. Die Sonne brannte immer ärger, namentlich auf den steilen Bergen, und gerade besonders an diesem Tage. Nun kommt so ein Schlächtermeister nicht schwellen nach Hause. Schon des Geschässes wegen ist er gewissernen kende. er gewissernaßen gezwungen, jede bekannte Gast-wirtschaft auszuschen, an der er vorbeisährt. Man schnett leider dabei den vor der Gastwirtschaft harrenden Geschöpfen im Wagen, die bei der unz geheuren Sonnenglut und den staubigen Straßen gegetten Sonnergill und den statutigen Strazen saft verschmachten, zu wenig Beachtung, da man sich jagt, daß sie doch dald dem Schlachtmesser versallen. Die intensive Hick war zu ungewöhnlich, sie konnte nicht von Dauer sein. Bald zeigte sich auch am nahen Waldesrand schwarzes Gewösst und serner, dumpser Donner ließ sich vernehmen. Da dachte der Schlächtermeister ernstlicher an seine Heimspatch ist. Aber schon natten die zurehmenn Walsen die Seinslichteit. Aber schon besten die Zurehmenn Walsen die Sonen sich ver hatten die zunehmenden Wolfen die Sonnen sich ver-hatten die zunehmenden Wolfen die Sonnen sich ver-kriechen lassen. Jähe Kälte war nach dem Ber-sinstern des Himmels hereingebrochen, ein Zeichen, daß es anderwärts irgendwo schweres Better ge-geben hatte. Kalter Regen seste ein. Die armen geven gatie. Ratter Aegen jeste ein. Die armen Schweine mit noch von der Lagesbisse durchgeslüsten Körper wurden in einen eiskalten kellerartigen Siall gebracht. Musie dieser urpfössliche Witte-rungsumschlag und Lemperalurwechsel nicht der Gesundheit der Liere verhängnisvoll werden! Die Folgen blieben leider nicht aus. Um Sonnabend zolgen blieben leider nicht aus. Am Sonnabend sollten die Schweine morgens geschlachtet werden. Sie waren inzwischen nach dem Schlachteichhof geschänft und der vorschriftsmäßigen tierärzillichen Untersuchung unterzogen worden. Sierbei ergab sich, daß sie en Kollauf erfrantt, als sier ergab sich, daß sie en Kollauf erfrantt, als sier ergab sich, daß sie en Kollauf erfrantt, als der Krantseitser undrauchbar geworden waren. Der Herr Kreistierarzt erflärte, daß der Krantseitserkien in den von der Krantseitser feim in den drei Schweinen schon vor deren Ber-tauf und Abholung gesieckt hätte. Ihm konnte der Gedanke doch nicht kommen, daß die Ursache der Seuche durch den jähen Witterungswechsel hervor-gerusen war. An den Verkäufer wurde rasch ein Tesegramm geschickt und sein Erscheinen auf dem

war gezwungen, den Schaden zu tragen, der durch den verhängnisvollen Temperaturumschwung verufacht worden war. Hieraus sieht nan, wie schwer der landwirtschaftliche Beruf ist und mit welchem Risso er verdungen der Landwirtschaftliche Beruf ist und mit welchem Risso er verdungen der Landwirte auf Geldgewinn sind. Dr. Ba.

Auswahl der Innghennen. So gibt sehr vieles, was uns Ausgestlügelzüchter mit ziemslicher Sicherheit eine Gewähr dassir bietet, daß wir es bei einer Lunghenne mit einem guten Legehuhn zu tun haben. Darum ist es klug und ratsam, wenn wir bei der Auswahl der Lunghennen die hier in Betracht kommenden Faktoren berückssichtigen. Junächst kommen der Lunghennen die hier in Vertracht kommenden Faktoren berückssichtigen. Junächst kommen der Lunghennen die sier in Verage. Die junge Hennen olle hon einer gutslegenden Wutter abstammen, aber, und das ist ebenso wichtig, auch von einem Hahn, der aus allerbestem Legestamm hervorgegangen ist. Kurz: Es kommen nur Junghennen sür uns in Veracht, die aus Leistungszuchten hervorgegangen sind. Hierbeit des ganz gleich, ob die Tiere später zur Reinzucht oder zu Kreuzungen benugt werden sollen. Die Haupssachten die eine normale, gleichmäßige Entwiklung deigten. Sie dürfen als Kücken oder auch später an keiner Krankheit gesitten haben. Kl.

#### Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Treibhaus und Blumenzimmer.

Bernichtung der wilden Möhre auf dem Grünlande. Die wilde Möhre, die die Stanmform der angedauten Möhre ih, übersteht infolge ihrer tiesgehenden starken Pfahlmurzel trockne Zeiten sehr gut und ist deshalb auch durch Entwässerung nicht zu deseitigen. Ihr Jutterertrag ist gering, und wegen ihrer holzigen Beschaffenheit ist diese Pflanze auch ziemlich wertlos. Da die wilde Möhre zweisährig ist, verschwindet sie, wenn sie mehrere Jahre vor der Samenreise abgemäht wird. Esempsieht sich, übersaupt unkrautreiche Wiesen zwei die kielen zwei die kleen vor der üblichen Mähzeit abzuernten, damit die Unkräuter, die meistensfrüher als Klee reisen, nicht zur Samenreise gelangen. Bei seuchten Wetter läht sich überdies so manches Wiesenunkraut aus dem Boden ziehen und somit für immer vernichten. Sz.

Gartenzaumpsoften aus Beton sind sehr zu

Bet Neinen Töpsen nimmt man am besten ein Untopsen vor, wobei man möglichst viel Erde beseitigt. Bon träftigen Pssangen kann man hierbei ben Wurzelballen noch in eine einprozentige kitotinlösung tauchen; doch sollen kinden, doch in eine einprozentige Kitotinlösung tauchen; doch sollen kinden, doch sollen kinden, doch sollen kinden, doch sollen kinden kinden

Stachelbeer-Speife. Man fcneibet 125 g bides Biskuit in feine Scheiben, mit benen man ben Boben einer Glasschale belegt, dann gießt 

#### Bienenzucht.

Imkerarbeiten im Monat Juni.



#### Frage uno Antwort. Ein Rafgeber für jedermann.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Tell ber Fragen muß ichriftlich beantwortet werben, da ein Wobend aller Antworten rammlich unmöglich ist. Debiald muß jebe kufrage big gena une Avelfe bes Kragestelleres. 

Frage Ar. 1. Wie stellt sich der Futterwert von Sojabohnenschrot im Vergleich zum Roggenschrot? Der Preis für beide ist gegenwärtig ungefähr gleich. Hat Grobkörnigkeit beim Sojabohnenschrot Nachteile für die Berdaulichkeit oder ist ein nochmaliges Schroten zu empfehlen? Wie könnte man dieses vornehmen lassen? An Konten in H.

"Antwort: Nach der von Ihnen gegebenen Beschreibung muß angenommen werden, daß Ihr Bullenkalb an Knochenweiche leidet. Betrachtet man aber Ihre Futterration, so ist die Unsicht zu vertreten, daß diese an der Entstehung einer derartigen Erkrankung nicht sich jein kann. Wahrscheinlich ist die Fütterung erst seit kurzem eingeführt und war früher anders. Wir würden Ihnen empsehlen, die Kilterung mie falgt einsuristen. Innöcklich die Fütterung wie folgt einzurichten: Junächst Futterrüben in nicht zu großen Mengen. So-

dann ein Krastsutergemisch aus Haferschrot, Sojaschrot und Weizenkleie zu gleichen Teilen. Der Jusas Krastsuter muß trocken verschreicht werden. Dien Kartosselbe ist beizuschalten. Das Kraststuter muß trocken verschreicht werden. Heichen. Has Kraststuter muß trocken verschreicht werden. Heichen. Has Kraststuter muß trocken verschreicht werden. Heichen. Has Indexen der Eier und robes, gutes Kindsselbe, Gegen wirken mastig und sind fortzulasselbe. Die Zähmung der Nachhand und die nervösen Wieseklauckungen wird Ihr Tecknisch Gegen die Lähmung der Nachhand und die nervösen Wieseklauckungen wird Ihr Tecknisch Gegen die Lähmung der Nachhand und die nervösen Wieseklauckungen wird Ihr Tecknisch Gegen die Zähmung der Nachhand und die nervösen Wieseklauckungen wird Ihr Tecknisch Gegen die Lähmung der Nachhand und die nervösen Wieseklauckungen wird Ihr Tecknisch Gegen die Lähmung der Nachhand und die nervösen Wieseklauckungen wird Ihr Tecknisch Gegen die Lähmung der Nachhand und die nervösen Wieseklauckungen wird Ihr Tecknisch Gespen die Lähmung der Nachhand und die nervösen Wieseklauckungen wird Ihr Tecknisch Gespen die Lähmung der Nachhand und die Lähmung der Nachhand und die Lähmung der Nachhand und die nervösen Wieseklauckungen wird Ihr Lierarzt zwecksmäßige Einspritjungen mache und gegen die Werftopfung Kalomen-Paulver verscheten. Die Bein die Lähmung der Nachhand und die Lähmung der Nachhan

und Rüböl zu gleichen Teilen. Die Behandlung muß nach drei die vier Tagen wiederholt werden.

Frage Rr. 4. Eine Juchtstau hat zum ersten Male geferkelt, und zwar nach einer Trächtigkeitschauer von 114 Tagen. Das Ferkeln ging normal vor sich, und es kamen els Stück zur Welt. Trozdem ich bei sedem inzelnen Ferkel soson die Verkel auch ich teinen geglückt. Ansangs wollte die Sau die Ferkel auch ich annehmen; später ließ sie dieselbem zu. Ich habe mir die größte Milhe gegeben, Jucker an die Warzen gestreut, Milch und Tee an dieselben getropft, aber leider vergeblich. Luch dei der Frlasche mit Sauger zogen die Tiere nicht. Wenn ich den Tieren das Maulausmachte und Milch reinlausen ließ, schluckten dieselben nicht. Beim Aufmachen des Maules haben die Tiere sehr stark geschrien. Mir wurde gesagt, der Stall wäre zu kalt. Ich habe sodann die Ferkel an den Ofen gebracht, und es ist mir tatsjächlich gelungen, drei zum Gaugen zu bringen. Die andern sind eingegangen. Wie läst sich diese Krankheitserichenung behandelt? Frau G. in B.

An two ort: Da Ihre Erstlingssau normal ausgetragen und geserkelt hat, ist anzunehmen, das der großen Ferkelzahl von els Stücktig die Krankheitserichenung der Geburt iedes Ferkel werden, das der Stall zu kalt von. Sie hätten sich die Tiere recht schwächsich auf die Welt gekommen sind. Auch muß damit gerechnet werden, das der Stall zu kalt von. Sie hätten sich die Tiere zumächst untereinander gewärmt und gekräftigt. Sie haben die jungen, noch nassen Ferkel zuheich den die Jungen, noch nassen von den anden Die Tiere stark gestoren und sind steif gewörden, und zwer sich konnten. Sier hätten sich die Tiere zumächst werden, das der Stall zu kalt von. Sie hätten zu decken. Dier hätten sich die Krankheits erstell mahrscheinlich fosort an das Gesäuge gelegt. Dabei haben die Jungen, noch nassen von den anden Die Gene gelegten der Krankalkeit dieser Ansach einer gewärmt und gekräftigt. Sie haben die Jungen, noch nassen werden konnten. Sie werden in Jukusung gebracht werden konnten. Sie werden in dukung ei

Den Jen geiegten ver Lette zur Anfungme bei Aahrung gebracht werden konnten. Sie werden in Jukunft darauf achten müssen, daß Ihre Buchtsauen in einem trockenen, warmen Stall abserteln, daß die Ferkel gleich nach der Geburt abgerieben und warmgehalten werden.

Seine kräftige Fütterung der tragenden Sau bietet die beste Garantie dafür, daß die Terkel auch kräftig zur Welt kommen. Dr. Bn.
Frage Nr. 5. Sin sieben Monate alter Wachtelhund leidet seit drei Monaten an Staupe. Erst traten gelbe Pläschen am Bauche Staupe. Erst traten gelbe Bläschen am Bauche und dann eitriger Ausschlag auf dem Rücken auf. Er hat keinen Appetit und kann seit einigen Tagen mit den Honterbeinen nicht mehr fortkommen. Er hat Tieber und trog vieler Buttermilch harten Stuhlgang. Außerdem hat er starkes Herzklopfen und Jucken am ganzen Borderkörper, das ihn nicht zum Schlafen kommen läßt. Welches Tuter soll ich geben?

Unt mart: Bei der Schnere der Erst

Antwort; Bei der Schwere der Erskrankung hätten Sie sich schon längst an einen

gedunsene Därmé und an der äußeren Bauchbecke rote und grüne Flecken. Eine hatte gelbe Knötchen in der Leber. Diese schien von einer anderen Krankheit befallen zu sein. Da in der Nachdarschaft dasselbe in stärkerem Maße beobachtet wird, nehme ich an, daß es sich um Ansteckung handelt. Wo könnte ich eutl. eine Henne untersuchen lässen und Hassenweiten das kosten? Futter: Weizens und Hassenweiten das kosten? Futter: Weizens und Hassenweiten. Artosfeln mit Dorschmehl und Schlämmkreide. Die Liere haben guten Auslauf. H. S. in V. An twort: Ihre Hickard von Ungeziefer auf folgende Art: Die Tiere werden mit einer Michtung von Tabaktaub, Schweiselblite, persichem Insektenpulver, Kampser und feinem Sand tüchtig eingestäudt. Die Sistiangen werden mit Vetroleum eingerseden. Die von Ihnen beschriebenen Merkmale deuten darauf hin, daß Ihre Hilber an Tuberkulose erkrankt sind. Eine Heilungibt es dabei nicht. Schlachten Sie den Ställ mit folgender Lösung: ein Teil gestächten Die von Sahen beschrieben Stull mit folgender Löstung: ein Teil gestächten Die den Stall mit folgender Löstung: ein Teil gestächten Die den Stall mit seingerheit halber senden Sie ein verendetes Huhn an die Medizinische Universitäts-Tierklinik Leipzig, Oesterreicher Straße 55. Die Untersuchungsgebühr beträgt jedenfalls 1 bis 2 RM.
Frage Nr. 7. 3ch bitte um Antwort,

täts-Tierklinik Leipzig, Desterreicher Straße 55. Die Unterjudungsgebühr beträgt jedensalls 1 bis 2 RM.

Frage Nr. 7. Ich bitte um Antwort, ob eingesandte Skattoffeln, wovom ich noch große Borräte zu liegen habe, adgekeimt werden müssen und in einen neuen Behälter legen muß. Man sagte mir, daß die Kartoffeln, wenn man die Keime abmacht, blau und ungenießdar werden.

Intwort: Die Keime der Kartoffels knollen müssen bei Futter- und Speisekartoffeln vor dem Gebrauch sorgätig entsern werden, da sich in ihnen ein Gift durch den Keimungsprozeß ansammelt. Es heißt Solanin und ist demissen sowie dem Coffein und Kein im Kasse und Tee. Konzentriert kann das Solanin wie die genamten Verdindungen darakteristische Lähmungserscheinungen der Konsentriert kann der Gesten die genamten Verdindungen der können solanin wie die genamten Verdindungen bestimmter Vervenzentren hervorrusen; det größeren Gaben können solche Lähmungen bekanntlich auch tödlich verlaufen.

Genamten degekeimt, weil man beobachtet hat, daß nach dem Albkeimen die Kartoffelknolle längere Zeit braucht, um neue Triebe anzulegen und erneut auszutreiden. Der Rahrungswert der Knollen wird also durch ein Abkeimen geschont. Ein einmaliges Abkeimen vertragen eigentlich alle Speisekartoffelsorten ganzutt. Weird das Abkeimen aber noch eine bis keimen geschont. Ein einmaliges Abkeimen vertragen eigentlich alle Speisekartoffessoren ganz gut. Wird das Abkeimen aber noch eine dis mehrmals wiederholt, dann wird das Fleisch dieser Kartoffeln beim Rochen vielsach schwarzssleckig und damit unansehnlich. Diese Eigeneitimtichkeit macht sich, je nach Sortenempfindlichkeit, verschieden stark bemerkbar. Sie nimmt mit sortschreitender Jahreszeit bei allen Sorten zu. Das Schwarzwerden ist allerdings nicht gesundheitsschädlich; es ist allein als Schönheitsschler zu werten.

Alle Rufendungen an die Schriftleitung, anch Anfragen, find ju richten an den Berlag I. Neumann, Rendammi (Beg. Ffo.).



# Remberger Zeitun

## vormals General-Anzeiger für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Ericheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Treitag abende mit der Datum des folgenden Lages. / Wöchentliche Beilagen: Landmanns Sonntagsblatt und "Allaftriertes Anterhalfungsblatt" — Bezugspreis: Monatlich für Abbole 1,25 M. durch Boten ims Sams gebracht in Kemberg 1,35 M., in den Landorte 1,40 M., durch die poht 1,45 M. — Im Jalle höberer Gevalt Betriedsflowung freitel und verlicht isder Amjeruch auf Lieferung dass Mücksablung des Bezugspreifies



Anzeigenpreis: Die Sgespaliene Pesitzeile oder beren Raum 15 Pfg., die Sgespalten Keklamezeile 40 Pfg., Auskuntisgebühr 50 Pfg. / Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Pfläsen, sowie sit reichtig Wiedergabe undeutlich ge-schiedener oder durch Fernhrecker aufgegebener Anzeigen wird keinerlei Garantis übernammen. Pottlagengebühre: 10.—MR. dos Zaulend, zusäglich Possgebühr Schluß der Anzeigenannadme vormittags 10 Uhr, größere Auzeigen tags zuder.

das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg,

Mr. 68

Sonnabend, den 14. Juni 1930

32. Jahrg.

Beute Freitag, Sonnabend und Sonntag

## Freibade-Tag

Remberg, ben 13. Juni 1930. Der Magiftrat.

#### Neues in Kürze.

\* Am 16. Juni tritt in Mostau die deutscherussischem tungskommission missen den den man in deutschen Kreisen mit besonderen Optimismus das Ergebnis der Verhandlungen erwarten tönnte.

erwarten tönnte.

\* Bon leiten der Spigenverbande der Angestellten mehren fich die Proteste gegen einen eventuellen Gehaltsabbau und vor allem gegen das ale, "Beichehlife" ausgesogene Rotopfer.

\* Die Berhandlungen in der Caurtage nehmen in Paristeinen guten Fortgang, so daß man damit rechnen muß, daß uben gewinstern Erwinstern unt bei der in der Gerinn der Genter Bolterbundstagung ein befriedigender Abschalt erzielt sein wird.

### Zuspitung der Reichsfinanzlage.

Juspisung der Reichsstnanzlage.

→ Das Etatsjahr 1929 hat troj der erheblichen Entlattung durch den Pounge-Vlan mit einem Fehlbetrag von ungestigt 300 Mill. Mt. abgeldossen. Die son in dieser Tatlache zum Ausdruck dommende Juspisung der Reichsstnanzlage hat noch eine sehr erhebliche weitere Berichtung erfahren, die vor allem aus der Lage des Arbeitsmarktes entstanden ilt. Für das laufende Zahlit mit einem Arbeitslosendurchsichtit von 1.55−1.6 Mill. Berlonen zu rechnen, dadurch entlieht ein erhöbtes Bedarf und 450 Mill. Mt. und ein meiterer Bedarf aus der Krijenstrippe von 150 Mill. Mt., insgesomt els den der Abourch, daß infolge der Berlassen zu der Krijenstrippe von 150 Mill. Mt., insgesomt els den 600 Mill. Mt. Augerdem entstehen Einnahmeausfälle dadurch, daß infolge der Berlößlechterung der Wertschaften der eine Rechlechtung und 140 Mill. Mt. birer dem Ventänstigen der Centragnisse an Eineren, Jölfen um um 140 Mill. Mt. die rer den Seinfende Etatsjahr (ohne den Ressischerung uns 1929) um einem Feschlechtung von rund 740 Mill. Mt. Diesem Betrage sieben en Einsparungsmöglichseiten gegenüber 120 Mill. Mt. die auf Beschlung der Erkriftige auffommen. Auch dann bleibt aber immer noch ein Fesserberung von 440 Mill. Mt. beiten, über den geber ihren den Mill. Mt. der immer noch ein Fesserberung von 440 Mill. Mt. beitenen, über den gawar ein Deckungsprogramm vorsliecht von dem aber — abgelehen von seinen Ungalängerichten – noch nicht selfsteht, ob und im melder Gelall es vorgenommen mirb.

lichteiten — noch nicht jeistleht, ob und in welcher Gekall es vorgenommen wird.

Dieser Fehlbeitrag wird sich bei Forthauer ber jetzien Juliände bis zum Ende des Etatsjahres auf 800
bis 900 Mil. Mt. erhöhen; diese Schätzung sheint aber zu optimistich zu sein, da bei den bereits durchgeführten und noch denorstehenden Seteuerschöfungen die Belaftung der Wirtschaft, damit aber auch die Verschlechterung der Wirtschaft wird also varblischen werden. Die ansessiniste Verschlechterung werden. Die ansessiniste Verschlechterung weiter siezem werden. Die ansessiniste Verschlechte Verschlechten der Verschlechten von die von die kallen der Verschlechte Verschlechten der Verschlechte von der Verschlechte Verschlechte von der Verschlechte Versch

im Jahre 1913 auf rund 25 Williarden Mf. gestiegen lind.
Die engen Verbindungen zwischen Sientlicher Kinanzpolitif und Wirtschaftslage sind niemels so deutlich geworden wie in den letzen Wohne. Eine beiondere Gesähr liegt bei Kortdauer der jekigen Jusände für das Osprogramm der Regierung vor, das ohne eine durchgreisende Keiorm der Sientlichen Kinanzen nicht realiserbar ist; von der Virtschaftslassen der der der der keinen der Virtschaftlichen Keiteren wirdlung des ganzen Reiches ab. Mies das, mas disher unter der Bezeichnung "Kinanzeform" vor sich ging, war in Wirtschlichet nichts anderes als ein Jin und Sertschieden ausschaftlich Reciteren sich werden wirdlung des genzen Reiches ab. Mies das, mas disher unter der Bezeichnung "Kinanzeform, der Riches, der Länder, der Kommunen und der sozialen Verstätzen, der einrichtungen. Eine wirtschie Kinanzeform, die nur in einer Senkung der össentlichen Gesantaufwendungen des heites überhaupt noch nicht verlucht worden Deutschland wird aber verloren lein, wenn eine Solitif fortgeleit wird, die des Wusgabenseitet als alleinbestimmend hinstellt. An dieser Tasiache wird auch ein log. "Kotopier" nichts ändern: es wird im Gegenteil, joweit es der Ermöglichung der Kortsütschung der Kriftskrung der jeitigen Justände dient, dem Zusammenbruch nur beschalb auch die

offentliche Hand sich nach den Einnahmemöglichkeiten richten und von ihnen die Ausgabenseite bestimmen

richten und von ihnen die Ausgabenseite bestimmen lassen.

Dies Tatlache gilt vor allem auch für die Kommunen, bei denen allein die kurzfristige Verschuldung auf mindestens 1.8—2 Milliarden M. zu schächen M. die sindagen ihr die kinnaglage aller deutlichen Gemeinden ihret der maßen unter dem Einflug des Annochiens der Erwerdslösteit, daß die meisten Etats, die im Winter aufgekelts wurden, bereits über den Haufen guten geworfen sind. Während die Aahl der durch die Arbeitslosenversichen und die Krisenstein der letzter aufgen und die Krisenstieden und die Krisenstein der der die Krisenstein der Verlagen und die Krisenstein der Letzter Alle die Aahl der Abel die Aahl die Krisensensen die die Aahl die Krisensen die Krisense

nicht bald ftraff zentralifiert eine wirklich



## Tragen der Parteiuniform unterfagt.

Waensig gegen hister.

Der preußische Minister des Inneren hat am 11. Juni solgenden Erlaß an lämstliche Preußische Minister des Juneren hat am 11. Juni solgenden Erlaß an lämstliche preußische Vollzeiberwaltungen gerichtet: Auf Grund des § 10 des allgemeinen Leudersche wird zur Aufrechferhaltung der öffentlichen Auch, Sicherheit und derdung des öffentliche Zagen der logenanuten Parteiunisorm der nationalogialistischen deutschen Archaelterpartei einschlichsich ihrer Unter-, Hilfs- und Aedenoganischenen für den Bereich des Freistaates Vreußen verboten.

boten,

Jur Uniform gehören alle Gegenstände, die dazu bestimmt oder geeignet sind, admeichend von der üblichen öftrgerlichen Riedbung die Jugehörtgleit zu dem genannten Organisationen, insbesondere den iogenannten Strumbsteilungen, Schufflassen, also auch Keidungs und Ausritungstille (3. B. Armbinden), die durch bestimmte Korm, Krabe, Schuitt ulwein Wertmal der genannten Organisationen dorstellen. Ich erluche alle Bolizeibehörden, das Bestot mit glen polizeichen Aufrach der genannten Organisationen dorstellen. Scherluche alle Bolizeibehörden, das Bestot mit glen polizeichen Aufrach der Geschleiten Aufrahrühren. Gest. Dr. Baentig.

#### hitterverfammlung verboten.

Die Bolizeibireftion Minden had die vom Gau Groß-Minden der Nationaliozialitischen Deutlichen Arbeitecparteilur Sonnabend, den in Sonstitutien Arbeitecparteilur Sonnabend, den 14. Juni, in das Jirtusgebäude am Marsfeld in Minden einberufene össperin, in der Hontelber den Gestellur den Hontelber den Hontelber den Hontelber der Angeln, in der Hontelber der Angeln, in der Hontelber der Angeln, der Angeln de

#### Die Reichseinnahmen und :ausgaben.

3m Rechnungsjahr 1929 900 Millionen Mehrausgaben.

Im Rechnungsjahr 1929 900 Millionen Mehrausgaben.

Das Reichsfinanzministerium verössentlich nunmehr Rechnungsjahr 1929. Danach bestellin 13. Junil. ben Ausweis über die Reichseinnahmen und -ausgaben im Rechnungsjahr 1929. Danach betrugen im orbenslichen housbalt die Einnahmen 10 1461. Mill. Mm. und die Ausgaben 10 545.7 Mill. Rm., jo daß sich ein Mehrausgabe von 3946. Mill. Rm. ergibt.

Jusüglich ber zur Dechung ber am Schuß des Rechnungsjahres 1929 noch unbeglichenen Resteunsgaben (abzüglich der Mesteunnahmen) erforberlichen 65.4 Mill. Mm. ergibt isch am Schuß des Rechnungsjahres 1929 ein Rehlbetrag om 465 Mill. Mm., wovon 184.4 Mill. Mm. auf das Rechnungsjahr 1928 entjälen. Junil am außerorbentlichen Saushalt steben 481. Mill. Mm. an Einnahmen, 384,2 Mill. Mm. auf Des Rechnungsiahren 1928 noch under Arbeitung am Schuß der erforberlichen 47 Mill. Mm. und des Felblietrag es aus den Rechnungsjahren 1926 bis 1928 in Högbe von 944,5 Mill. Mm. beliben aus jöderen Einnahmen des außerorbentlichen Saushaltes noch 815.7 Mill. Mm. au beden. Die Reichsfelchub beise sich am 31. März 1930 auf 3452,6 Mill. Rm. und die schund das 1938,4 Mill. Rm. und des einer Perioden Grund mm. und 3452,6 Mill. Rm. und die schund das 1938,4 Mill. Rm. und des Mill. Rm. und des einer Perioden Grund mm. und 3452,6 Mill. Rm. und die schund das 1938,4 Mill. Rm.

#### "Reine Meinungeverschiedenheiten!"

Grandis Beiprechungen mit Piljudifi und Jaleifi D Warichau, 13. Juni

Dwartsdam, 13. Suni.
Rach einer polnischen halbamtlichen Meldung hat die Unterredung zwischen dem italienischen Aussenminister Grandi und Warfdall Kissulit in Druftenniti zwei volle Stunden gedauert und u. a. auch vollissische Fragen berührt, die für beibe Staaten von Interesse sind.

beihen.
Schließlich tonnten die beiden Minister die Uebereinstimmung in den windigsten augenblicklichen vollitschen Fragen fesspellen in der Hoffmung Ausdruck verleihen, daß die nach ebeoorstehende Julammenarbeit der beiden Regierungen in wirstamer Weile zur Festigung des Friedens und zum Mohle Europas beitragen möche.
Um Abend suhr Erandi nach Warschau.

